

Elodie Lanotte aus Metz gewinnt Robert-Schuman-Kunstpreis **Seite 4**



Seit 2009 kalligraphiert Horst Schlösser das Goldene und das Gästebuch der Stadt. Vergangene Woche feierte der Schönschreiber seinen 70. Geburtstag **Seite 8**



Beliebtes Weihnachtsrätsel der Jugendseite mit dem kleinen Engel **Seite 9**

18. Jahrgang, Nummer 49

AMTSBLATT

Dienstag, 3. Dezember 2013

22 Regentage im November



Der November zeigte sich durchwachsen: etwas wärmer, etwas nasser und weniger

Sonne als im Durchschnitt. Mit 5,1 Grad war der vergangene Monat 0,5 Grad wärmer als das vieljährige Mittel. Kletterte das Thermometer am 7. noch auf 15,5 Grad, sanken die Temperaturen am Monatsende (27. November) auf -5,2 Grad. An der Messstation in Avelsbach wurden 22 Regen- und sieben Frosttage verzeichnet. Mit 76 Millimetern gab es 2,2 Prozent mehr Niederschlag als im Durchschnitt. Die Sonne zeigte sich seltener: mit 39 Stunden über neun Stunden weniger als im Mittel.

Weitere Informationen:
www.Wetter.RLP.de

Brandschutz in Kitas und Schulen

In seiner letzten Sitzung 2013 befasst sich der Bauausschuss am Mittwoch, 4. Dezember, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus, unter anderem mit einer Anfrage von Bündnis 90/Grüne zum Brandschutz in Schulen und Kitas. Außerdem geht es um eine Begehung städtischer Immobilien zur Weiterentwicklung des städtischen Gebäudemangements und zur Erstellung eines Schadstoffkatasters.

Wohnungsbau in Trier-Nord

Im nächsten Sozial-Dezernatsausschuss am 5. Dezember, 17 Uhr, Rathausaal, stellt die Wohnungsgenossenschaft am Beutelweg in Trier-Nord ihre Bilanz für 2008 bis 2012 vor sowie einen Ausblick zu künftigen Projekten. Außerdem entscheidet der Ausschuss über Zuschüsse an freie Träger der Sozial- und Jugendhilfe.

Obdachlose werden immer jünger

Erhöhte Wachsamkeit im Winter nötig – Sozialamt: „Keiner muss im Freien schlafen“

In den letzten Jahren hat sich die Zahl junger Obdachloser in Trier erhöht. Sorgen bereiten den Verantwortlichen außerdem hohe Mieten und knappe Wohnungsangebote, die diesem Personenkreis die Rückkehr in ein geregelteres Leben erschweren. Insgesamt ist die Obdachlosenhilfe in Trier nach Einschätzung des Sozialamts aber gut aufgestellt.

Ein 23-Jähriger soll aus der Justizvollzugsanstalt entlassen werden. Damit er erst gar nicht obdachlos wird, besorgt ihm das Sozialamt eine Wohnung. Aber schon nach einer Woche gibt es massive Beschwerden der Nachbarn über wilde Feste und Möbel, die aus dem Fenster fliegen. Zudem kommt der Mann seiner Arbeitsverpflichtung nicht nach. In solchen Fällen stoßen auch das Sozialamt und der Arbeitskreis Obdachlosigkeit an ihre Grenzen.

Es gibt aber auch einen Obdachlosen, der im Sommer immer in seinem Zelt im Wald lebt und sich nach harten Überlebenskämpfen im Winter auf der Straße regelmäßig im Benedikt-Labre-Haus der Caritas einfindet. Für diesen Mann und seine Schicksalsgenossen hat sich in den letzten Jahren die Situation durch viele Hilfsangebote verbessert. „Mittlerweile haben zahlreiche dieser Obdachlosen schon viele Jahre überlebt, bei denen man das früher nicht gedacht hätte“, betont der zuständige Sachbearbeiter im städtischen Sozialamt.

Erste Hinweise eingegangen

Zu dieser günstigen Entwicklung trägt auch die gestiegene Sensibilität der Bevölkerung bei. Schon nach den ersten Frostnächten der letzten Woche gingen wieder Hinweise über möglicherweise gefährdete Personen



Riskantes Nachtquartier. Ihren gewohnten Stammplatz sollten Obdachlose in den Wintermonaten unbedingt verlassen und besser eine der beiden Anlaufstellen aufsuchen. Sonst drohen gefährliche Erfrierungen. Foto: PA

beim Sozialamt ein. In Trier kam zuletzt 2010 ein Obdachloser durch Unterkühlung ums Leben.

Generell gilt der Grundsatz, dass niemand im Freien übernachten muss, der es nicht ausdrücklich will. Die Trierer Anlaufstellen für Obdachlose, darunter der Haltepunkt des SKF für Frauen am Krahnenufer, halten genug Schlafplätze vor. In Teestuben können sich Wohnungslose tagsüber aufwärmen.

Gern genutzt wird auch die Suppenküche im Brüderkrankenhaus mit der Möglichkeit, zu duschen und Wäsche zu waschen. In dieser Klinik wird außerdem jeden Dienstag und Donnerstag eine unkomplizierte ärzt-

liche Versorgung angeboten. Das Sozial- und das Ordnungsamt des Rathauses kooperieren im Arbeitskreis Obdachlosigkeit eng und unbürokratisch mit den Krankenhäusern, dem Gesundheitsamt der Kreisverwaltung, der Polizei, dem Jobcenter und dem Verein Streetwork, der einen festen jährlichen Zuschuss von der Stadt erhält.

Psychosen durch Drogenkonsum

Bei der wachsenden Zahl jüngerer Obdachloser spielen Alkohol und vor allem Drogen eine wichtige Rolle. Durch langjährigen Cannabis-Konsum sind zum Beispiel Psychosen möglich, die die Vermittlung von Hil-

fen deutlich erschweren und manchmal eine stationäre Behandlung erforderlich machen. Bei diesem Personenkreis gibt es nach der Erfahrung des Sozialamts zudem oft erziehungsbedingte Defizite im Sozialverhalten, die zum Beispiel die Wiedereingliederung in eine (Haus-)Gemeinschaft erheblich erschweren.

Wichtige Rufnummern für Notfälle bei Obdachlosen: 0651/718-3507 (Amt für Soziales und Wohnen, werktags bis 16 Uhr), 0651/718-3333 oder -4321 (Kommunaler Vollzugsdienst, 16 bis 0.30 Uhr), 112 (Notruf Feuerwehr), 0651/97793-200 (Polizei am Wochenende).

Juwelen der Buchkultur

Stadtbibliothek präsentiert „Hundert Highlights“ in neuem Bildband

Egbert-Kodex, Ada-Evangeliar und Gutenberg-Bibel: Diese herausragenden mittelalterlichen Buchschätze der Stadtbibliothek Weberbach sind vielen Trierern ein Begriff und gehören selbstverständlich zu den „Hundert Highlights“ des Hauses, die jetzt für einen neuen großformatigen Bildband zusammengestellt wurden. Doch das Buch verdeutlicht vor allem, dass die Bibliothek noch viele weitere einzigartige, aber weitgehend unbekanntes Juwelen der Buchkultur beherbergt. Allein die Überschriften der sieben Kapitel verdeutlichen die Vielfalt des Bestandes: Vorkarolingische und Karolingische Handschriften, Ottonische und Salische Handschriften, Handschriften des hohen und ausgehenden Mittelalters, Autographen, Druckwer-

ke aus der Zeit Gutenbergs, Dokumente zur Geschichte der Stadt Trier sowie Globen und Atlanten. Die einzelnen Werke, darunter das älteste Buch der Stadt Trier sowie Originalbriefe von Goethe und Marx, werden jeweils auf einer Doppelseite vorgestellt. Die Fotos stammen von Anja Runkel und die erläuternden Texte trug Bibliotheksdirektor Prof. Michael Embach bei.

Die „Hundert Highlights“ können ab dem nächsten Jahr auch als Katalog für die Schatzkammer der Stadtbibliothek verwendet werden, die sich zur Zeit im Umbau befindet. Die Wiedereröffnung mit einer dann auf 200 Quadratmeter erweiterten Ausstellungsfläche ist für August oder September 2014 geplant. Während in der

Schatzkammer bisher Wechselausstellungen zu sehen waren, ist für die Zukunft eine Dauerpräsentation mit bis zu 75 Exponaten geplant. Der Besucherkomfort wird sich mit Foyer, Multimediale Station, Audioguide, Schulungsraum und Angeboten für Kinder deutlich erhöhen. Embach hofft, dass so auch Touristen verstärkt auf die Schätze seiner Institution aufmerksam werden, zumal die Stadtbibliothek unter den vielen antiken Sehenswürdigkeiten in Trier einen seltenen mittelalterlichen Akzent setzt.

Michael Embach: Hundert Highlights. Kostbare Handschriften und Drucke der Stadtbibliothek Trier, Verlag Schnell und Steiner, 231 Seiten, ISBN 978-3-7954-2750-4.

Trier spitze beim Frauenanteil

Trier ist Sieger des dritten Genderrankings deutscher Großstädte 2013. In der Studie im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung wurden 79 Großstädte auf ihren Frauenanteil in Ratsmandaten, Ausschuss- und Fraktionsvorsitzen, Dezernatsleitungen sowie im Oberbürgermeisteramt untersucht. In der Moselstadt sind 45,5 Prozent der Ratsmitglieder, die Hälfte der Fraktionsvorsitzenden und zwei Drittel der Dezernenten Frauen. Bei der ersten Studie vor fünf Jahren belegte Trier noch Platz 47. Insgesamt steigt der Anteil der Frauen in politischen Gremien leicht, sie bleiben aber unterrepräsentiert. Im Stadtrat ist dies weniger ausgeprägt als in Führungspositionen. So sind derzeit nur 14 Prozent der deutschen OBS weiblich. 2014 stehen in mehr als der Hälfte der Großstädte Kommunalwahlen an.



Prächtig. Ausschnitt einer Zierseite mit Initialen F der Bibel von St. Simeon, 12. Jahrhundert. Foto: A. Runkel

Meinung der Fraktionen



Alles neu in der Walramsneustraße

Zu beklagen, dass Triers Straßen in einem desolaten Zustand sind, hieße, Eulen nach Athen zu tragen. Fast täglich erreichen unsere Fraktion entsprechende Beschwerden. Deshalb ist es auch schon immer unser Anliegen gewesen, trotz der knappen Finanzmittel entsprechende Gelder im Haushalt bereitzustellen.

Einer der Bereiche, die dringend einer Sanierung bedürfen, ist derjenige um die Walramsneustraße. Jetzt hat das Land einem Antrag der Stadt endlich stattgegeben und ist bereit, 600.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung war indes, dass der Ausbau noch dieses Jahr beginnt. Deshalb stand der entsprechende Baubeschluss im jüngsten Stadtrat zur Abstimmung an, was gleichwohl in unserer Fraktion nur auf bedingte Freude stoßen konnte. Sicher, grundsätzlich ist der Ausbau unbedingt notwendig, weshalb wir der Maßnahme zugestimmt haben. Doch der Teufel steckt bekanntlich im Detail: Einzelheiten des geplanten Ausbaus bedürfen drin-

gend einer Überarbeitung. Ist die geplante Umgestaltung des Pferdemarktes in dieser Art und Weise glücklich? Müssen wirklich alle geplanten Parkplätze wegfallen? Schön, dass durchgehende Fahrradwege gebaut werden sollen, es ist aber wirklich notwendig, deshalb den Individualverkehr so stark einzuschränken? Zudem ist es erforderlich, die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner stärker als bisher zu berücksichtigen. Immerhin haben sie 40 Prozent der Ausbaukosten zu tragen.

Alles Fragen, die in Anbetracht des Zeitdrucks noch nicht ausführlich genug diskutiert werden konnten. Wir konnten immerhin erreichen, dass ein entsprechender Protokollzusatz festlegt, dass Einzelheiten noch diskutiert und geändert werden können, solange die grundsätzliche Förderung durch das Land nicht infrage gestellt wird. Nutzen wir also die Zeit!

Thomas Albrecht,
CDU-Stadtratsfraktion



In Trier darf weiter gerast werden!

In der letzten Stadtratssitzung ist mit den Stimmen der CDU/FWG/FDP der Beschluss gefallen, in Trier keine kommunale Geschwindigkeitsüberwachung (KGÜ) einzuführen. Die ablehnenden Begründungen (reine Aufgabe der Polizei, funktioniert praktisch nicht, ist defizitär) sind fadenscheinig vorgeschoben. In den Städten Mainz und Kaiserslautern funktioniert es. Hier will man es grundsätzlich nicht, warum auch immer.

Die Polizei ist zuständig für die Überwachung des fließenden Verkehrs, kann bekanntlich zeitlich, wie auch personell den Forderungen aus der Bevölkerung nach mehr Kontrollen bei weitem nicht mehr nachkommen. Das Land hat deshalb zur Entlastung der Polizei in dieser Aufgabe gesetzlich den Kommunen die Möglichkeit eingeräumt, die innerörtlichen Geschwindigkeitskontrollen auf Antrag und in Abstimmung mit der Polizei selbst durchzuführen. Diese Chance ist jetzt für Trier vertan worden.

Noch im Sommer letzten Jahres hatte der Stadtrat mit den Stimmen der FDP den Auftrag an die Verwaltung erteilt, die Voraussetzungen für die Einführung zu schaffen, was in einer gut ausgearbeiteten Vorlage Niederschlag gefunden hat.

Gerade aus den Wohngebieten kommt permanent die Forderung nach mehr Kontrollen, da die Raserei immer mehr zunimmt und viele um Leib und Gesundheit fürchten. Bisher konnte man bei Anfragen, gerade als Ortsvorsteher, immer auf die anstehende Einführung der KGÜ verweisen. Das hat sich mit diesem fatalen Beschluss erledigt.

Die SPD sieht in dem Instrument der KGÜ eine präventive Maßnahme, um der zunehmenden Raserei Einhalt zu bieten. Wir werden deshalb nach den Kommunalwahlen im nächsten Jahr, mit hoffentlich anderen Mehrheiten, einen neuen Vorstoß wagen.

Rainer Lehnart,
Sprecher für Mobilität und Stadtplanung



Weihnachts(arbeits)markt

Manche Leute finden ja, der Weihnachtsmarkt sei sowas wie ein Altstadtfest im Winter. Falsch! Beim Vergleich finden wir fast nur Gegensätze: Im Sommer ist es – wenn es gut läuft – schön warm und die Getränke sind kalt. Jetzt ist das genau umgekehrt. Aber warum ist es für so viele so attraktiv, bei Saukälte im Stehen (!) mehr oder weniger große Mengen eines alkoholischen Heißgetränkes zu konsumieren, während aus dem Hintergrund eine musikalische Berieselung ins Hirn sickert, gegen die Kaufhausklänge fast schon mitreißend wirken?

Gut, die Musik ist wohl ohne Alkohol kaum zu ertragen, was auch manchen Vollrausch an Fastnacht erklären dürfte. Und die Kälte rechtfertigt spätestens den vierten Becher Glühwein. Dann kann man sicher sein, dass störende Umwelteinflüsse verblassen. Vielleicht lassen sich ja viele Besucher mit Bussen zum Weihnachtsmarkt chauffieren, weil die dort auch angebotenen Erzeugnisse bundeseinheitlichen Kunsthandwerks dazu einladen, allerlei Überflüssig-

keiten zu erwerben, die dann das Jahr über als Staubfänger dienen, die man aber auch verschenken kann, damit andere Leute sie abstauben müssen. Vielleicht locken jedoch auch die geradezu lächerlichen Preise für Reibekuchen, Bratwürste, Süßkram und natürlich Glühwein. Echte Schnäppchen sind das. Und dabei kann man sich ja sicher sein, bei Essen und Trinken im Kalten noch was Gutes zu tun: Der Betreiber des Weihnachtsmarkts verdient nämlich so gut wie nichts bei dem Spektakel. Wahrscheinlich freut sich allein das Verkaufspersonal wegen der üppigen Entlohnung, was den Markt zu einem zur Holzbudenstadt gewordenen Werk der Barmherzigkeit macht.

Deshalb muss sich auch niemand Sorgen um den Weihnachtsmarkt machen, wenn der Mindestlohn eingeführt wird. Alles ist also gut: Schöne Weihnachtszeit! Und für diejenigen, die das anders sehen: Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Reiner Marz



Hinwendung zur Realität

Es war zu erwarten, dass insbesondere SPD und Grüne die Ablehnung der FWG zu Geschwindigkeitskontrollen durch die Stadt kritisieren würden. Hier fehlt schlicht und einfach das Demokratieverständnis, dass jemand eine andere Meinung haben darf. Ich hatte für unsere Fraktion erklärt, dass die Polizei originär für die Kontrollen zuständig ist.

Auch die Freien Wähler sind selbstverständlich an einer bestmöglichen Überwachung interessiert, aber dies ist eine landespolitische Aufgabe. Dass SPD und Grüne sich schützend vor ihre Landesregierung stellen, ist aus parteipolitischer Sicht verständlich. Wir sind aber nicht bereit, das Land aus seiner Pflicht zu entlassen. Für die Stadt wäre es besser, das Linksbündnis im Stadtrat würde sich bei den Parteikollegen in Mainz für ein verbessertes und ausgeweitetes Überwachungsangebot engagieren. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass eine Rentierlichkeit der kommunalen Geschwindigkeitskontrolle auf Dauer nicht rea-

listisch ist. Wir pflichten Thomas Albrecht bei, dass sich die Stadt in ihrer finanziellen Situation nicht auch noch Tempokontrollen ans Bein binden sollte. Auch Ordnungsdezernent Egger möge zur Kenntnis nehmen, dass eine Fraktion nach sorgfältiger Abwägung von einer Ausschussberatung abweichen kann.

Nicht, weil wir nicht wollen, dass es für Autofahrer unbequemer wird, wie C. Wolff in ihrem Kommentar „Autofahrerfreunde“ (TV, 21. November) meinte, hat sich die FWG gegen städtische Blitzer ausgesprochen, sondern ist fest überzeugt, dass die innerstädtische Überwachung durch die Stadt mit Sicherheit nicht der richtige Weg zur Lösung der Verkehrsprobleme ist. Wir sind für einen stadtverträglichen Verkehr und eine größtmögliche Sicherheit. Dafür muss aber das Land die erforderlichen Polizisten zur Verfügung stellen. Anstatt uns zu beschimpfen, sollten sich SPD und Grüne in der Stadtpolitik mehr zur Realität hinwenden.

Richard Ernser, FWG-Fraktion



Oberbürgermeister beerdigt Transparenz

In den letzten zwei Jahren wurden sowohl von der FDP-Fraktion als auch von der CDU-Fraktion Anträge gestellt, die das Ziel hatten, die Arbeit des Stadtrates durch die Liveübertragung der Ratssitzungen ins Internet transparenter zu machen. Nachdem offensichtlich wurde, dass eine Videoübertragung aufgrund allgemeiner Bedenken wohl nicht infrage kam, blieb noch die Option einer reinen Audioübertragung. Diese hatte die FDP-Stadtratsfraktion bereits im Sommer 2012 in einem Antrag gefordert, der dann aber in den Ausschuss verwiesen wurde. Eine Audioübertragung der Sitzungen, obwohl Hauptziel des FDP-Antrages, wurde allerdings bis heute nicht geprüft.



Tobias Schneider

In der letzten Stadtratssitzung hatte die FDP-Fraktion das Thema in einer Anfrage erneut auf die Tagesordnung gesetzt. Die Antwort des OB machte deutlich, dass man das Vorhaben still und heimlich aufgrund angeblich mangelnden Interesses beerdigt hat, obwohl offenkundig ist, dass mehrere Fraktionen dies unterstützen. So geht es nicht, lieber Herr Jensen! Wir werden auch weiterhin für eine transparente Kommunalpolitik kämpfen.

In der letzten Stadtratssitzung hatte die FDP-Fraktion das Thema in einer Anfrage erneut auf die Tagesordnung gesetzt. Die Antwort des OB machte deutlich, dass man das Vorhaben still und heimlich aufgrund angeblich mangelnden Interesses beerdigt hat, obwohl offenkundig ist, dass mehrere Fraktionen dies unterstützen. So geht es nicht, lieber Herr Jensen! Wir werden auch weiterhin für eine transparente Kommunalpolitik kämpfen.

Tobias Schneider,
Mitglied des Trierer Stadtrates



Trier belegt ersten Platz im Genderranking

Ein weiterer Schritt in Richtung ausgeglichener Geschlechterbeteiligung in der Politik wird erkennbar: Die Stadt Trier hat laut der Zeitschrift „Emma“ den bundesweit höchsten prozentualen Anteil an Frauen in einem Kommunalparlament. Vor einigen Jahren war dies noch nicht selbstverständlich. Diese Entwicklung ist besonders beachtlich, da Trier sich 2008 noch auf Platz 47 befand. Ein zentraler Grund, der dazu beigetragen hat, ist die Verpflichtung einiger Parteien zur Frauenquote, wozu auch die Linke gehört. Unsere Fraktion sticht dennoch besonders hervor, da sie, obwohl nur zweiköpfig, ausschließlich aus Frauen besteht.



Katrin Werner,
Vorsitzende der Linken-Fraktion

Dabei wird gleichzeitig eine Frauenquote bis

heute von vielen Seiten kritisiert. Es wird allerdings häufig vergessen, was das zentrale Anliegen einer Quote ist. Zweifellos darf sie nicht als Allzweckmittel betrachtet werden, um Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern herzustellen. Vielmehr geht es um die Signalwirkung, die sie entfacht, nämlich Frauen zu motivieren, in verantwortungsvolle Ämter und Berufe zu rücken. In dieser Hinsicht ist es erfreulich, dass Trier im Vergleich zu anderen Kommunen mit gutem Beispiel vorangeht.

Katrin Werner und Linde Andersen,
Linksfraktion im Stadtrat

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834
• Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.org/fraktion • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396
• Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090
• Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de
• Sprechzeiten: mittwochs 9.30 bis 13.30, freitags, 12 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Ordnungsamt am 11. teilweise geschlossen

Wegen einer ganztägigen Veranstaltung ist die Abteilung Gewerbe- und Gaststättenrecht des Ordnungsamts (Hindenburgstraße 3) am Mittwoch, 11. Dezember, geschlossen. Gewerbeanmeldungen und Anträge auf Gewerbe- oder Gaststättenerlaubnisse sind an diesem Tag nicht möglich.

Umbau in der Kita St. Ambrosius

Der Jugendhilfeausschuss bewilligt einstimmig städtische Zuschüsse für zwei katholische Kindertagesstätten. In der Kita St. Ambrosius im Stadtbezirk Nells Ländchen sind Umbauten erforderlich, um Auflagen der Unfallkasse sowie für den Brandschutz zu erfüllen. Dabei wird unter anderem von dem Schlafraum der Kleinkinder ein ebenerdiger Ausgang ins Freie hergestellt. An den Gesamtkosten von rund 59.400 Euro beteiligt sich die Stadt mit maximal 38.600 Euro, den Rest trägt das Bistum. Der zweite städtische Zuschuss über 2365 Euro geht an die Kita St. Valerius in Feyen. Dort müssen die Gefriertruhe sowie der Geschirrspüler erneuert werden.

Sammelverbot gegen Kinderhilfszentrum

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) hat dem Kinderhilfszentrum e.V. aus Bremen Spenden-sammlungen sowie öffentliche Aufrufe in Rheinland-Pfalz untersagt. Der Verein hat Widerspruch gegen die Verfügung eingelegt, muss sie aber wegen des sofort angeordneten Vollzugs einhalten. Zur Begründung verweist die ADD darauf, dass der Verein trotz mehrfacher Aufforderungen seinen gesetzlichen Auskunftspflichten nicht nachkommt. Zudem wurden keine Hilfsprojekte für bedürftige Kinder nachgewiesen, sodass eine einwandfreie Verwendung der Geldspenden nicht sichergestellt ist.

Das Kinderhilfszentrum e.V. ruft öffentlich zu Geldspenden auf und wirbt mit Plakataktionen zum Beispiel um Unterstützung für die „Aktion Schutzburg“. Die ADD bittet um Hinweise, wenn weiterhin Sammelaktionen, zum Beispiel in Geschäften, und Warenverkäufe zugunsten des Vereins stattfinden.

Interview mit Experte Uwe Knappschneider zum Masterplan für die Beleuchtung Trierer Straßen und Gebäude

Trier ins rechte Licht rücken: Das ist das Ziel des Lichtmasterplans, der 2014 vom Stadtrat beschlossen werden soll. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) erläutert Experte Uwe Knappschneider, worauf es bei der Modernisierung der nächtlichen Beleuchtung im öffentlichen Raum ankommt.

2001 gründete Uwe Knappschneider mit seiner Frau Sonja Dünnebieber das Büro Licht-Raum-Stadt-Planung mit Sitz in Wuppertal und Karlsruhe. Der Diplomingenieur hat mit einem Team von Architekten, Stadtplanern, Landschaftsarchitekten und Lichttechnikern bereits in 35 Städten, darunter Leipzig, Stuttgart und Esch-sur-Alzette, Lichtkonzepte erstellt. Zur Zeit arbeitet er im Auftrag des Rathauses am Lichtmasterplan für Trier.

RaZ: Was sind die wichtigsten Aufgaben des Lichtmasterplans in Trier und welche Stadtgebiete werden abgedeckt?

Knappschneider: Im Lichtmasterplan geht es darum, die drei wichtigsten Lichtarten im öffentlichen Raum aufeinander abzustimmen: funktionales Licht, also vor allem die Straßenbeleuchtung, Architekturlicht, also die Hervorhebung wichtiger Gebäude und historischer Baudenkmäler, und kommerzielles Licht, also die Beleuchtung von Geschäften zu Werbezwecken. Wir können dabei nicht das gesamte Stadtgebiet abdecken, sondern konzentrieren uns auf Schwerpunkte, darunter die Altstadt innerhalb des Alleenrings. Zudem untersuchen wir beispielhaft die Stadtteile Gartenfeld und Irsch, die Bitburger und die Olewiger Straße als Einfallstraßen und die Diedenhofener Straße als Gewerbestraße.

Welche Defizite weist die Straßen- und Architekturbeleuchtung in Trier auf und welche Verbesserungen schlagen Sie vor?

Die Funktionalbeleuchtung ist auf dem Stand der Technik von vor 30 Jahren mit einem unkontrolliert gewachsenen Konglomerat verschiedener Leuchtentypen. Zur Vereinheitlichung wird eine Familie mit Leuchten gleicher Bauart empfohlen, die ver-



Licht-Bild. Der Blick von der Mariensäule auf Trier ist auch bei Nacht lohnend, doch die charakteristischen Merkmale der Stadt sind nur schwer ablesbar. Foto: PA

schiedene Anforderungen abdecken. Zum Beispiel kann die Lichtpunkthöhe der Straßenbeleuchtung zwischen fünf und zehn Metern variieren.

Was ist Ihnen noch aufgefallen?

In Trier gibt es wie in vielen anderen Städten zuviel Licht, das ungenutzt verschwendet wird. Man spricht in diesem Zusammenhang von „Lichtverschmutzung“. Das Licht sollte aber nur dahin kommen, wo es gebraucht wird. Dann könnte man zum Beispiel die Moselbrücken als herausragende Stadteingänge wesentlich besser betonen. Ähnliches gilt für die Vernetzung der Innenstadt mit dem Moselufer – das sind Wege, die man nachts als Fremder kaum findet. Es geht auch um die Präsentation der Stadt nach außen, indem man die Stadtsilhouette wieder ablesbar macht. Beleuchtete Baudenkmäler an Hochpunkten schaffen Unverwechselbarkeit.

Welche Rolle spielen Leuchtreklame und Schaufensterlicht?

Der Einzelhandel ist bei der Modernisierung der Beleuchtung im öffentlichen Raum gerade in der Innenstadt

ein ganz wichtiger Akteur. Zum Beispiel können Leuchtreklamen als einzelne blendende Punkte schädlich für das Gesamtbild sein, weil sich das menschliche Auge automatisch darauf fokussiert und die Umgebung dann umso dunkler wahrgenommen wird. Beim Schaufensterlicht sollte darauf geachtet werden, dass es hauptsächlich nach innen strahlt und weniger nach außen. Man kann also das Leuchtniveau des Werbelichts insgesamt senken und trotzdem wirkt das Straßenbild heller und einladender.

Welche Lichtfarben und Leuchttechniken sollten künftig verstärkt zum Einsatz kommen?

Gerade für eine Innenstadt ist es wichtig, dass man eine Lichtqualität mit möglichst naturgetreuer Wiedergabe von Farben erreicht. Wir empfehlen also zum Beispiel für die Fußgängerzone ein warmes, gelbliches Weiß mit einer Farbtemperatur von circa 3000 Kelvin. Eventuell könnte man den Alleenring und die Haupteinfallstraßen etwas kühler beleuchten, also mit hellerem Weiß von etwa 4000 Kelvin. Das Hauptverkehrsnetz wäre damit ablesbar und würde sich von den rest-

lichen Straßen unterscheiden. Ein weiterer Modernisierungsansatz wäre der Umstieg auf LED-Leuchten, die aufgrund ihrer hohen Lebensdauer inzwischen sehr wirtschaftlich sind. Durch lange Wartungszyklen können die Folgekosten erheblich minimiert werden.

Wie ist der Stand des Verfahrens, wie geht es weiter und wann wird der Lichtmasterplan fertiggestellt?

Bisher sind wir mit je einem Impulsvortrag, Stadtrundgang und Workshop in den Dialog mit der Politik, den Bürgern und speziell auch den Einzelhändlern getreten. Bei den Themen Architektur- und Schaufensterlicht konnten die Akteure, das sind ja dann zumeist private Eigentümer, uns ihre Ideen mitteilen, die wir skizzenhaft erfasst haben und in den Masterplan einarbeiten werden. Beim Thema Funktionalbeleuchtung rechne ich damit, dass wir unser Konzept bis Ende des Jahres mit dem Rathaus fertig abgestimmt haben. Spätestens zu Ostern 2014 wollen wir den gesamten Lichtmasterplan vorlegen, der danach vom Stadtrat beschlossen werden muss.

Das Gespräch führte Ralph Kießling

Beitrag zum sauberen Stadtbild

22 Mülltonnen in der Innenstadt werden erneuert



Schon bald präsentieren sich die Müllbehälter in Teilen der Trierer Innenstadt in einer erneuerten Farbgebung. In der Nähe des Bischöflichen Generalvikariats hinter dem Dom wurde das Konzept schon umgesetzt. Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani, Bernd Steil (Leiter des Stadtreinigungsamts), Jennifer Schaefer (City-Initiative) und Gunther Niedenführ von der „Kofferecke“ als Vertreter der Geschäftsleute (v. r.) präsentieren eine der generalüberholten Tonnen. Foto: Agenturhaus

Auf Anregung der City-Initiative haben sich Anlieger aus der Brot-, Palast- und Fahrstraße sowie der Johann-Philipp- und Grabenstraße bereit erklärt, die Erneuerung der insgesamt 22 Mülleimer in diesem Teil der Innenstadt finanziell zu unterstützen. Zu den Gesamtkosten von 2500 Euro leisten sie einen Beitrag von 1500 Euro. Dabei geht es vor allem um die Erneuerung des Anstrichs und Ausbesserungsarbeiten an den Mülltonnen. Die Behälter präsentieren sich nun in einem edlen Grauton.

Den Geschäftsleuten aus den Innenstadtsstraßen ist es ein besonderes Anliegen, Gästen der Stadt, aber auch Trierer Bürgern gerade in der Vorweihnachtszeit ein einheitliches, sauberes und intaktes Stadtbild zu präsentieren. Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani begrüßte bei einem Ortstermin in der vergangenen Woche diese Initiative im Sinne einer durchgängigen Gestaltung von Triers Innenstadtsstraßen und hob die Bedeutung dieses bürgerschaftlichen Engagements hervor.

Hilfe für krebskranke Kinder

Spendenaktion im Zusammenhang mit P+R-Service

Die City-Initiative bietet gemeinsam mit der SWT Verkehrs-GmbH und mit Unterstützung zahlreicher Trierer Betriebe an den Adventsamstagen kostenlos einen Park + Ride-Service sowie den Paket-Aufbewahrungsdienst an. Dieses Jahr soll diese Aktion auch einer guten Sache dienen. Deshalb rufen CIT und SWT zu einer Spendenaktion für den vor fast 25 Jahren gegründeten Förderverein krebskranker Kinder auf. In den P&R-Bussen, die noch am 7., 14. und

21. Dezember unterwegs sind, und im Stadtbus-Center (Treviris-Passage) stehen Spendendosen bereit. Auf die Initiative wird bereits im Vorfeld an den P&R-Haltestellen und im Stadtbuscenter mit Plakaten aufmerksam gemacht. Die Spenden gehen an die Station Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Mutterhaus. Dort werden krebskranke Kinder und Jugendliche behandelt. Der Förderverein unterhält in dieser Abteilung das „Online Kids Projekt“

Digitaler Adventskalender

Das Städtetz QuattroPole hat auf seiner Facebookseite wieder einen besonderen Adventskalender gestartet. Jeden Tag öffnet sich ein Türchen und lädt die Fans zum Mitmachen und Gewinnen ein. Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier haben die 24 Türchen auf www.facebook.com/quattro-pole gefüllt mit Gutscheinen, Eintrittskarten und weiteren Überraschungen. Nach einer kurzen Registrierung kann jeder sein Glück ver-

suchen und einen der attraktiven Preise bei einer Verlosung ergattern.

Der schon zum dritten Mal angebotene Adventskalender soll neben Aktionen wie dem „Botschafter des Monats“ und dem Musikwettbewerb Lust darauf machen, die QuattroPole-Städte genauer kennenzulernen. Mit dem Adventskalender will der grenzüberschreitende Verbund zudem zeigen, wie vielfältig Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier sind.

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1968)

4. Dezember: Erster Bürgermeister Hans König und Bürgermeister Dr. Emil Zenz erneut für zwölf Jahre vom Stadtrat gewählt.

Vor 40 Jahren (1973)

7. Dezember: Elektrifizierung der Moselbahnstrecke tritt in Kraft.

Vor 35 Jahren (1978)

3. Dezember: Yeh Fei, Verkehrsminister der Volksrepublik China, in Trier.

8. Dezember: Plötzlich einsetzender Eisregen verursacht zahlreiche Unfälle in der Stadt und Region Trier.

8. Dezember: Freigabe der Überführung der B 51 über die Eisenbahn bei Feyen durch Mainzer Verkehrsminister Heinrich Holkenbrink und Bonner Staatssekretär Karl Haehser.

Vor 30 Jahren (1983)

3. Dezember: Pierre Pflimlin, früherer französischer Ministerpräsident und Oberbürgermeister von Strasbourg, beklagt in Trier den fehlenden Zusammenhalt Europas.

3. Dezember: Entscheidung der Stadt: Zuckerbergschule bleibt bestehen.

7. Dezember: Kleine Feier zum 500-jährigen Bestehen der Steipe.

8. Dezember: Stadtrat beschließt Herausnahme der Stadtbushaltestellen aus der Fußgängerzone.

8. Dezember: Ab dem Schuljahr 1984/85 sollen behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam die Grundschule Kürenz besuchen.

Vor 25 Jahren (1988)

8. Dezember: Anstelle des zurückgetretenen Dr. Bernhard Vogel wird der Finanzminister Dr. Carl-Ludwig Wagner aus Trier-Rur zum Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz gewählt.

Vor 15 Jahren (1998)

3. Dezember: Heftige Explosion im Asylbewerberheim an der Dambachstraße verläuft glimpflich.

Vor 10 Jahren (2003)

4. Dezember: Joseph Kardinal Ratzinger, Präfekt der römischen Kongregation für Glaubenslehre, besucht Trier. Empfang der Stadt mit Eintrag ins Goldene Buch im Großen Rathaussaal.

Aus: Stadttrierische Chronik

Neues Kurtrierisches Jahrbuch

Die Ausgabe 2013 des „Kurtrierischen Jahrbuchs“ mit Aufsätzen zur Stadt- und Regionalgeschichte wird am Donnerstag, 5. Dezember 2013, 18 Uhr, im Lesesaal der Stadtbibliothek an der Weberbach vorgestellt. Der Band enthält außerdem die stadttrierische Chronik für 2012. Ergänzend zu der Buchvorstellung hält der frühere Bibliotheksdirektor Professor Gunther Franz einen Vortrag über Geheimrat Professor Johann Gottlob Haupt, den protestantischen Leibarzt von Kurfürst Clemens Wenzeslaus (1739–1812).

Komplexe Körperbeziehungen

Metzer Performance- und Fotokünstlerin Elodie Lanotte gewinnt den Robert-Schuman-Kunstpreis

Der Vortragsraum der Stadtgalerie Saarbrücken war am vergangenen Freitagabend zum Bersten gefüllt, als die Saarbrücker Oberbürgermeisterin Charlotte Britz die mit Spannung erwartete Entscheidung der Jury verkündete: Die Preisträgerin des elften Kunstpreises Robert Schuman ist die Fotografin und Performance-Künstlerin Elodie Lanotte aus Metz.

„Der Kunstpreis Robert Schuman steht für gelebte grenzüberschreitende Zusammenarbeit, denn er fördert den Austausch zwischen Künstlern der Region. Schon seit Anfang der 90er-Jahre vergeben die Städte Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier diesen hochdotierten Kunstpreis, der in der Großregion einmalig ist. Die Werke der beteiligten Künstler zeigen, wie hoch die Vielfalt und Qualität des künstlerischen Schaffens in der Region sind“, sagte Britz.

Unter dem zufriedenen Lächeln des Namensgebers Robert Schuman im Hip-Hopper-Outfit, dessen Porträt der Graffiti-Künstler Laurent Steinmayer aus Trier auf die Stirnwand des Saales gesprayed hatte, begründete die Direktorin der Stadtgalerie, Dr. Andrea Jahn, die Entscheidung der Jury für die 1988 in Nancy geborene Elodie Lanotte: „In ihrer Fotoserie ‚Vêtements‘ (Kleidungsstücke) und der Videoarbeit ‚Plis‘ (Falten) schafft sie es, in verdichteten poetischen Bildern die komplexe Auseinandersetzung um den Körper einzufangen. Dabei geht es um die Offenheit seiner Identität, seine Vielgestaltigkeit und seine emotionale Kraft, die hier in sehr subtiler und konzentrierter Form ihren Ausdruck finden.“

Tendenzen der Großregion zeigen

Sowohl die diesjährige Kuratorin des Preises, Dr. Ingeborg Besch aus Saarbrücken, als auch die an der Auswahl und der Bewertung beteiligten Vertreter der vier QuattroPole-Städte hegten den Anspruch, im Rahmen des Wettbewerbs die aktuellen künstlerischen Tendenzen in der Großregion mit ih-



Kunstexperten. Die Trierer Künstler und Kuratoren Sebastian Böhm, Judith Spang, Johannes Stolpe, Laurent Steinmayer, Benjamin Vamosi, David Vamosi und Florian Luxenburger (v.l.n.r.) vor dem Namensgeber Robert Schuman im Hip-Hopper-Outfit. Aufnahme aus dem Video „Plis“ der Gewinnerin Elodie Lanotte (rechts). Foto: Stadtmuseum/QuattroPole/Elodie Lanotte

ren unterschiedlichen Inhalten und formalen Lösungen zu reflektieren. Dieses Ziel wurde in den vergangenen Jahren immer konsequenter verfolgt und steht auch 2013 im Fokus der Ausstellung. Neben teilweise sehr aufwändigen, raumfüllenden Positionen finden sich poetische, eher leise Werke wie die des Trierer Malers Sebastian Böhm, der sich mit Themen wie Verletzung und Bedrohung, Angst und Isolation beschäftigt. Seine Arbeiten harmonisieren überraschend gut mit den großformatigen, farbstarken und zwischen Impression und Dokumentation angesiedelten Fotografien Florian Luxenburgers, die er während einer achtmonatigen Weltreise aufgenommen hat.

Nicht so leise sind hingegen die beiden aus klingenden Grußkarten

und piepsenden Schlüsselfindern bestehenden Installationen der in Trier geborenen Künstlerin Judith Spang. Ihre Objekte reagieren akustisch und visuell sowohl aufeinander als auch auf den Betrachter und vernetzen auf spielerische Weise gleich mehrere Sinnesebenen.

Dass die Ausstellung zum Kunstpreis Robert Schuman mittlerweile zur wichtigsten Manifestation aktueller Kunst in der Großregion geworden ist, zeigte nicht zuletzt die große Anzahl von Kunstschaaffenden und interessierten Besuchern aus Trier, die zur Verleihung nach Saarbrücken angereist waren. Die Vertreterinnen des Stadtmuseums Simeonstift, Dr. Elisabeth Dühr, Dr. Bärbel Schulte und Dorothee Henschel sowie Stadtratsmitglied Dorothee Bohr zeigten sich

beeindruckt über das hohe Niveau der gezeigten Arbeiten: „Die drei Trierer Kuratoren Johannes Stolpe sowie David und Benjamin Vamosi haben eine sehr gute Auswahl getroffen, wir können stolz auf unsere Künstler sein. Und wir freuen uns jetzt schon auf 2015, wenn die zwölfte Auflage des Preises wieder in unserem Haus stattfinden wird!“

Die Ausstellung mit den Werken aller 16 am Wettbewerb beteiligten Künstlerinnen und Künstler ist bis 12. Januar in der Stadtgalerie Saarbrücken, der K4-Galerie und erstmals in der Johanneskirche zu sehen. Der Eintritt ist frei, ein Katalog ist in der Ausstellung erhältlich. Führungen immer mittwochs, 18 Uhr, und nach telefonischer Vereinbarung, Rufnummer: 0172/269866.

Zurück im Märchenwald



Nach dem großen Erfolg in der Spielzeit 2012/13 ist das szenische Konzert „Hänsel, Gretel und die Hexe“ nach der Vorlage von Engelbert Humperdinck nun an zwei Dezember-Sonntagen (22., 17 Uhr, und 29., 18 Uhr) erneut im Großen Haus des Theaters zu sehen. Die „FamilyClassics“-Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier und des Musiktheaterensembles. Im Rahmen der aktuellen Nikolausaktion sind zwei Eintrittskarten zum Preis von einer erhältlich. Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof: 0651/718-1818. Foto: Theater/Marco Piecuch

Dramatische Revolte und lustvoller Müßiggang

Büchner-Doppelpremiere am Theater

Zum 200. Geburtstag von Georg Büchner, einem der bedeutendsten Autoren des Vormärz und Vorreiter des modernen Dramas, präsentiert das Theater eine Doppelpremiere: In einer Neuinszenierung konfrontiert Intendant Gerhard Weber die spannende Geschichte einer engagierten und tragischen Revolte in „Dantons Tod“ mit Politikverdrossenheit in der Komödie „Leonce und Lena“. Die Premiere beginnt am Samstag, 14. Dezember, 19.30 Uhr, Großes Haus.

Absolutistischer Terror

„Dantons Tod“ spielt 1794 während der Französischen Revolution und thematisiert den politischen Kampf Dantons (Axel Holst), der anders als Robespierre (Michael Ophelders) gewaltlos eine freiheitliche Republik schaffen will, am Ende jedoch selbst zum Opfer wird. Danton und seine Verbündeten wollen den absolutistischen Terror und die Gewalt, die Robespierre mit seinen Aktionen auslöst, nicht weiter unterstützen. Robespierre wird immer stärker zum Gegenspieler Dantons, dem vorgeworfen wird, sich nur für Frauen und Vergnügungen zu interessieren.

In „Leonce und Lena“ wird hingegen der Müßiggang lustvoll zelebriert. Büchner entwirft auf heiter-bissige Weise ein skurriles Staatspanoptikum. Prinz Leonce vom Königreich Popo (Daniel Kröhnert) soll mit Prinzessin Lena aus dem Königreich Pipi (Alina Wolff) vermählt werden. Leonce will jedoch weder heiraten, noch hegt er Ansprüche auf die Krone. Alle Zwänge sind ihm zuwider, lieber philosophiert er über das Leben. Auch die Prinzessin sieht der Heirat mit Skepsis entgegen. Die abenteuerliche Flucht verläuft nach Plan, bis sie sich ineinander verlieben.

Vor Weihnachten findet eine weitere Aufführung am Freitag, 20. Dezember, 20 Uhr, Großes Haus, statt. Im Januar stehen dann sechs Termine auf dem Spielplan: Freitag, 3., Mittwoch, 8., 20 Uhr, Samstag, 11., 19.30 Uhr, Sonntag, 19., 16 Uhr, (mit Kinderbetreuung), Montag, 20., 11 Uhr (Schülervorstellung) und Dienstag, 21., 20 Uhr. Vor der Premiere findet ein Theatercafé am Sonntag, 8. Dezember, 11.15 Uhr, im Foyer statt. Zudem wird 30 Minuten vor jeder Aufführung eine Werkeinführung angeboten.

Jeder Monat zählt

Tagung zur frühkindlichen Sprachförderung

Die Initiative „Sprachförderung da, wo sie gebraucht wird!“ in Trier-West/Pallien lädt am 4. Dezember mit der Unterstützung des Projekts „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ im städtischen Bildungszentrum ihre Mitglieder zu einer Fortbildung ein. Schwerpunkte für Mitarbeiter von Kitas und Schulen und weitere Interessenten sind Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit Muttersprache Deutsch.

Mehr als 40 Teilnehmer

Die langjährigen Erfahrungen zahlreicher Akteure aus Trier-West und Pallien belegten, dass diese Förderung so früh wie möglich beginnen muss und eine gute Abstimmung erforderlich ist. Vor allem das Erkennen und Behandeln von Entwicklungsstörungen ist den Einrichtungen ein gro-

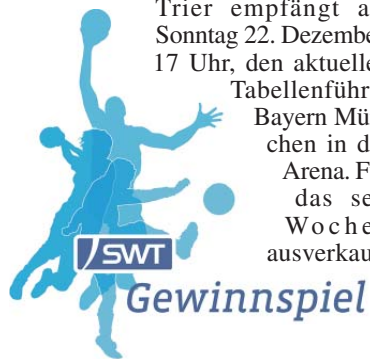
ßes Anliegen: Daher haben sich mehr als 40 Personen für die von der Nikolaus-Koch-Stiftung geförderte Fortbildung mit Sprachpädagogin Barbara Ermes angemeldet.

Die Veranstaltung stellt nach Einschätzung der Experten einen weiteren Meilenstein in der Vernetzung der Initiativmitglieder dar. Bereits im September hatte die Gruppe Kinder-Einrichtungen sowie Schulen des Stadtteils zu einem Treffen eingeladen. Mehr als 30 Teilnehmer tauschten sich über die theoretischen Grundlagen der Sprachentwicklung und -förderung von der frühen Kindheit bis zum Wechsel zur weiterführenden Schule aus. Die Logopädin Simone Kaschny ging auf die Rahmenbedingungen und die verschiedenen Phasen der Sprachentwicklung ein. Dieser Prozess benötige immer wieder besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

Karten für Bayern-Spiel

Stadtwerke setzen Gewinnspiel fort

Der Basketball-Bundesligist TBB Trier empfängt am Sonntag 22. Dezember, 17 Uhr, den aktuellen Tabellenführer Bayern München in der Arena. Für das seit Wochen ausverkauft-



te Top-Bundesligaspiel verlosen die Stadtwerke unter ihren Kunden fünfmal vier Karten. Zur Teilnahme genügt eine E-Mail an marketing@swt.de mit Name, Adresse, Vertragskontonummer sowie dem Betreff „SWT-Heimspielkarten“. Teilnehmen können alle Stadtwerke-Kunden, ausgenommen Mitarbeiter und deren Angehörige. Einsendeschluss ist am Sonntag, 8. Dezember. Die ausgelosten Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich, der Rechtsweg ausgeschlossen.

Volles Programm



Diverse Auftritte stehen in den nächsten Wochen auf dem Terminplan der städtischen Karl-Berg-Musikschule. Absolventen der Jazz- und Rockabteilung (Foto) präsentieren am 20. Dezember, 20 Uhr, ein Jazz-Programm auf dem Weihnachtsmarkt. Einen Tag später gastiert dort um 18.30 Uhr der Musical-Nachwuchs. Am 14. Dezember findet um 16 Uhr im Musikschulgebäude ein offenes Singen statt. Bereits am 8. Dezember, 11 Uhr, veranstaltet die Schule ein kostenloses Benefizkonzert ihres „Jungen Ensembles für Alte Musik“ im Kloster Karthaus. Dabei steht unter anderem eine deutsche Erstaufführung eines bearbeiteten Vivaldistücks auf dem Programm. Der Erlös des Konzertes geht an die Konzert Doktor-Bürgerstiftung. Archivfoto: PA



Amtliche Bekanntmachung

Nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Dienstag, 10.12.2013 um 17 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr.-109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zur nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung Nichtöffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Vergabe Kulturförderpreis der Stadt Trier 2014
3. Beteiligungsangelegenheit
4. Kulturförderung 2013 – Zuschüsse
5. Sachstand Theatersanierung
6. Verschiedenes

Trier, den 29.11.2013

Thomas Egger, Beigeordneter

Interesse eher gering

Erste Zwischenbilanz zum Betreuungsgeld im Jugendhilfeausschuss vorgestellt



Familienzeit. Mit der Einführung des Betreuungsgelds will die bisherige CDU/FDP-Bundesregierung Eltern unterstützen, die ihre kleinen Kinder zu Hause versorgen wollen. Foto: Helene Souza /pixelio.de

Bis Ende Oktober gingen im Trierer Rathaus 49 Anträge für das zum 1. August eingeführte Betreuungsgeld ein. Jugendamtsleiter Achim Hettinger sprach in einer ersten Bilanz im Jugendhilfeausschuss von einer „eher geringen Nachfrage“. Deutlich höher sei die Antragszahl nach Aussage seiner Kollegen im umliegenden Landkreis Trier-Saarburg.

Das Betreuungsgeld ist eine Sozialleistung für Familien in Deutschland, die ihre Kinder im zweiten und dritten Lebensjahr ohne Inanspruchnahme öffentlicher Angebote betreuen wollen. Es wird unabhängig davon gezahlt, ob die Eltern erwerbstätig sind oder nicht. Ab dem Beginn des 15. bis zum Ende des 36. Lebensmonats sind die monatlichen Zahlungen für nach dem 1. August 2012 gebore-

ne Kinder möglich. Ein Bezug vor dem 15. Lebensmonat ist nur zulässig, wenn kein Elterngeldanspruch mehr besteht, wobei das Betreuungsgeld insgesamt pro Kind nicht länger als 22 Monate gezahlt wird.

17 von 21 Anträgen bewilligt

Das Betreuungsgeld hat das Ziel, Eltern von kleinen Kindern mehr Freiräume zu bieten damit sie ihr Familienleben nach ihren eigenen Wünschen gestalten können. Eltern sollen frei entscheiden können, ob sie ihr Kind privat betreuen, in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter.

Zunächst beträgt das Betreuungsgeld pro Kind 100 Euro monatlich, ab 1. August 2014 steigt der Betrag auf 150 Euro. Das Trierer Jugendamt hat seit August über 21 Anträge entschieden, von denen 17 bewilligt wurden.

Die bis Ende Oktober eingegangenen Anträge verteilen sich nach Aussage von Hettinger relativ gleichmäßig auf das gesamte Stadtgebiet. Über einige wurde noch nicht entschieden, weil das Betreuungsgeld erst zu einem späteren Zeitpunkt an die Familien ausgezahlt werden soll. Einige der Interessenten hat das Trierer Jobcenter an das Rathaus weitervermittelt.

Um das Programm umsetzen zu können, musste das städtische Jugendamt eine rund 5500 Euro teure Software anschaffen, die der Bund als Initiator des Betreuungsgelds aber nicht finanziert habe. Der Start der neuen Unterstützungszahlung sei auch dadurch etwas erschwert worden, dass die Antragsformulare erst unmittelbar vorher beim Jugendamt eingegangen seien.

Kern kommunaler Autonomie

Städtetag für Ausbau verschiedener Formen der Bürgerbeteiligung

Der Deutsche Städtetag hält es für den Kern kommunaler Selbstverwaltung, die Bürger in kommunale Entscheidungen einzubeziehen. In seinen „Thesen zur Weiterentwicklung der lokalen Demokratie“ macht er deutlich, dass eine umfassende formelle und informelle Beteiligung dazu beiträgt, die Qualität und Akzeptanz von Entscheidungen zu verbessern. „Wir brauchen eine breite Beteiligung der Bürger für eine lebendige lokale Demokratie. Die bewährten Formen der repräsentativen Demokratie und direkte Beteiligungsmöglichkeiten sollten einander sinnvoll ergänzen“, sagte Präsident Dr. Ulrich Maly.

Mehrheitsbeschlüsse respektieren

Die ehrenamtlichen Räte der Städte und Gemeinden seien direkt aus der Mitte der Bürgerschaft gewählt. Deshalb könnten neue Formen der Beteiligung die repräsentative Demokratie nicht ersetzen, aber das Verhältnis von Bürgerschaft, Verwaltung und Politik verbessern. Mehrheitsentscheidungen müssten respektiert werden. Dies gelinge in der demokratischen Willensbildung häufig nur durch wechselseitige Überzeugung und die Diskussion

von Handlungsalternativen. Planungs- und Entscheidungsprozesse könnten zu einem einvernehmlichen und befriedigenden Ergebnis führen, wenn drei Voraussetzungen erfüllt sind: ein umfassendes Angebot an Information, ausreichende Möglichkeiten der Kommunikation und vollständige Transparenz der Verfahren.

Klassische und neue Medien

In ihrer Kommunikation zu Beteiligungsverfahren nutzen die Städte klassische und neue Medien. Social-Media-Plattformen gewinnen an Bedeutung, um mit einzelnen Zielgruppen in einen Dialog zu treten, auch wenn Fragen des Persönlichkeits- und Datenschutzes zu beachten seien. Eine internetbasierte Beteiligung müsse allerdings durch klassische Formen wie Bürgerversammlungen ergänzt werden: „Denn nicht jeder kann oder will Online-Verfahren nutzen. Das schränkt die Repräsentativität der so gewonnenen Ergebnisse ein“, so Maly. Für problematisch hält es der Städtetag, dass die Bevölkerung Angebote sehr unterschiedlich annimmt. „Jugendliche, Migranten und bildungsfernere Gruppen beteiligen sich bisher

deutlich seltener am politischen Prozess als andere. Alle Gruppen zu aktivieren, muss am Anfang eines erfolgreichen Beteiligungsprozesses stehen“, betont Maly. Die Bürger sollten zielgruppenspezifisch angesprochen und motiviert werden.

Der Städtetag sieht Bürgerbeteiligung als eine Querschnittsaufgabe. Eine verbesserte Beteiligungskultur erfordere eine qualifizierte Strategie, in deren Entwicklung alle maßgeblichen Akteure eingebunden werden müssten. Der kommunale Spitzenverband begrüßt die Unterstützung der kommunalen Beteiligungskultur durch Bund und Länder. Ihre Aufgabe sei es, experimentelle Verfahren zu fördern, gute Beispiele bekannt zu machen und die Vernetzung zu unterstützen. Dabei dürfe die Entwicklung einer eigenständigen Beteiligungskultur vor Ort allerdings nicht reglementiert oder zentral vorgegeben werden.

„Thesen zur Weiterentwicklung der lokalen Demokratie“ und Arbeitspapier „Beteiligungskultur in der integrierten Stadtentwicklung“ im Internet: www.staedtetag.de, Rubrik: Fachinformationen.

Standesamt

Vom 21. bis 27. November wurden beim Standesamt 36 Geburten, davon 13 aus Trier, elf Eheschließungen und 32 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

Geburten

Bastian Becker, geboren am 7. November; Eltern: Sabrina Josefine Zink und Peter Becker, Auf der Lai 39, 54317 Gusterath. Lilou Peifer, geboren am 18. November; Eltern: Jasmine Peifer und Dominikus Lucas Hubert, Weidegasse 1, 54290 Trier. Ben Elias Gaspers, geboren am 18. November; Eltern: Kirstin Barbara Gaspers, geborene Grünwald, und Frank Gaspers, Olkstraße 21, 54329 Konz.

Weitere Technikberatung

Im Seniorenbüro im Turm Jerusalem findet an jedem ersten Donnerstag im Monat eine Technikberatung für ältere Trierer mit Expertin Helmut Flauger statt. Dabei geht es um Haushaltsgeräte, Kommunikationstechnik sowie Rauchmelder. Die nächste Veranstaltung beginnt am 5. Dezember um 10 Uhr.

Einladung zur Sprechstunde

Im Rathaus beginnt die letzte Sprechstunde 2013 des Beirats der Menschen mit Behinderung am 4. Dezember, 14 Uhr. Das Büro im Zimmer 14 (Erdgeschoss) ist barrierefrei zugänglich. Weitere Infos: 0651/718-1033.

Innovatives Verhaltenstraining

Wie ein Apfel Menschen zum Strahlen bringen kann, erfahren die Teilnehmer des nächsten Innottreffs am 10. Dezember, 16 Uhr, TZT, Max-Planck-Straße 6. Die Veranstaltung zeigt einen Ausschnitt aus einzelnen Elementen des Apfel-Trainings, einer praxisorientierten Verhaltensschulung. Anmeldung bis 6. Dezember: 0651/81009-706, E-Mail: kontakt@tz-trier.de.

Sporheld trotz HIV-Diagnose

Zum Welt-Aids-Tag präsentiert der Trierer Verein Lokale Agenda 21 am heutigen Dienstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr, im „Broadway“-Kino (Paulinstraße) den Film „Themba“. Diese deutsch-südafrikanische Koproduktion mit Torwartlegende Jens Lehmann ist gut geeignet für Schulklassen und Jugendgruppen.

Hauptfigur Themba- war schon als Knirps ein hoch begabter Straßenkicker und hat es bis auf die Ersatzbank der südafrikanischen Nationalelf geschafft. Sein Schicksal zeigt, dass man auch mit einer HIV-Erkrankung ein großer Sportler sein kann. LA 21-Bildungsreferentin Sabine Mock bietet nach der Vorstellung ein Filmgespräch an. Weitere Informationen im Internet: www.la21-trier.de.

Beratung zur Berufsrückkehr

Über Jobaussichten von Frauen, die nach der Familienphase in den Beruf zurückkehren möchten, informiert Claudia Manger, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, am Mittwoch, 4. Dezember, 9 Uhr, im BIZ, Dasbachstraße 9. Dabei stellt sie unterschiedliche Beschäftigungsformen sowie Bewerbungsstrategien vor. Weitere Informationen sowie Anmeldung telefonisch (0651/205-5301) oder per E-Mail: trier.bca@arbeitsagentur.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen / nichtöffentlichen Sitzung am 05.12.2013 um 17.00 im Rathausaal, Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Betriebskostenzuschüsse an freie Träger der Sozial- und Jugendhilfe im Jahr 2014
Vorlage: 440/2013
4. Berichterstattung und Entwicklung Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg von 2008 – 2012 und weitere Vorhaben
5. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

6. Berichte und Mitteilungen
 7. Integriertes Entwicklungskonzept Programmgebiet Soziale Stadt Trier-Ehrang – Beschluss als räumliches Entwicklungskonzept
Vorlage: 412/2013
 8. Einführung einer Onlineplattform zur Unterstützung der Anmeldung und Vergabe von Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten
Vorlage: 486/2013
 9. Benennung eines Mitgliedes der Trägerversammlung Jobcenter Trier Stadt
Vorlage: 470/2013
 10. Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz auf der Sportanlage Trier-Irsch; Baubeschluss Vorlage 501/2013, (kann nur dann thematisiert werden, wenn die Vorlage zuvor im Stadtvorstand am 02.12.2013 beschlossen wurde)
 11. Weitere Vorbereitung zur Umsetzung des Wohnraumkonzeptes – Vorbereitung des Gründungsbeschlusses –
– Auftragsvergabe –
Vorlage: 455/2013
 12. Sachstandsbericht zum Thema Seniorenbeirat; Synopse: Vorstellung der Fraktionsanträge
 13. Verschiedenes
- Trier, 26. November 2013

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 04. Dezember 2013, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Brandschutz in Schulen und Kitas“
3. Begehung und Übernahme der Gebäude durch die GWT im Rahmen der Weiterentwicklung des Projektes Gebäudewirtschaft und Erstellung eines Schadstoffkatasters
4. Kostenfortschreibung Ortsbeiratsmaßnahme Trier-Biewer
„Verkehrsberuhigende Maßnahmen Biewerer Straße“

Nichtöffentlicher Teil:

5. Mitteilungen
 6. Grundstücksangelegenheiten
 7. Information über wichtige Projekte
 8. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
 9. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
 10. Integriertes Entwicklungskonzept Programmgebiet Soziale Stadt Trier-Ehrang – Beschluss als räumliches Entwicklungskonzept
 11. Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung
 12. Beantwortung von Anfragen
- Trier, 25. November 2013

Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

25.000 Euro als Hauptpreis



Die Freude war groß: Im November entfielen auf Kunden der Sparkasse Trier beim PS-Sparen Hauptgewinne von 25.000 und 2500 Euro sowie von viermal 5000 Euro. Insgesamt kamen auf 17.030 Gewinnlose Preise von 108.190 Euro. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Günther Passek (2. v. r.) freut sich mit den Gewinnern sowie den Kundenberatern Maria Friedrich (links), Thomas Hochhalter (2. v. l.) und Sascha Düben (r.).

Foto: Sparkasse

Absolu singt Piaf

Nachdem das erste Piaf-Konzert mit Chansonsängerin Florence Absolu im Herbst sehr schnell ausverkauft war, wird das Programm „L'hymne à l'amour“ am Samstag, 26. Januar, 19.30 Uhr im Großen Haus des Theaters, erneut gezeigt. Absolu war vor einiger Zeit bereits bei einer Produktion des Trierer Tanztheaters über die französische Chanson-Diva Edith Piaf aufgetreten.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)

Veranstaltungskalender: click around GmbH.
Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Mauern in den Köpfen überwunden

Jugendwerk Don Bosco jetzt „Ort der Vielfalt“

Mit dem Jugendzentrum Don Bosco wurde eine weitere Trierer Einrichtung als „Ort der Vielfalt“ ausgezeichnet. Stadtjugendpflegerin Susanne Schmitz nahm an der Überreichung des Schilds in Trier-West teil.

Das Förderprogramm soll Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Demokratie in Deutschland setzen. In Trier wurden unter anderem der Beirat für Migration und Integration sowie das Rathaus ausgezeichnet. Das Jugendzentrum setzt sich vor allem für Toleranz und die Überwindung von Vorurteilen ein. „Unsere Angebote richteten sich früher fast ausschließlich an Kinder und Jugendliche im Umfeld. In der gesamten Stadt hat Trier-West einen schlechten Ruf. Das Wohnumfeld hat durch

die Mosel und seine sozialen Grenzen einen gewissen ‚Ghettocharakter‘. In den letzten Jahren haben wir durch vielfältige Aktivitäten und konzeptionelle Veränderungen Impulse auf den Weg gebracht, um diese Grenzen in den Köpfen der Menschen zu überwinden“, betont der Jugendclub. Beispiele sind die von Fußballern aus ganz Trier genutzte Soccerhalle, Ferienprogramme sowie die Qualifizierungswerkstatt.

Diese und viele andere Projekte hätten dazu beigetragen, dass heute junge Menschen aus ganz Trier den Stadtteil anders wahrnehmen würden als in gängigen Vorurteilen. Umgekehrt lernten Jugendliche aus Trier-West so Altersgenossen kennen und schätzen, die ihnen sonst nicht begegnet wären.



Kreativer Reichtum. In einer aus dem Förderprogramm unterstützten Aktionswoche gestalteten die Jugendlichen ein großes Mosaik. Foto: privat

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf aktuelle Änderungen wird separat hingewiesen

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.
Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof):
Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.
BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12.00 Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12.00 und 14 bis 17 Uhr.
Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag

9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr.
Stadtbibliothek im Palais Walderdorff (Domfreihof): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr.
Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, Fax: 718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Sportabteilung, (Fort Worth-Platz 1 Arena): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.
Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: Dezember 2013

Erste Wintervorboten auf dem Arbeitsmarkt

Agentur präsentiert November-Bilanz

Der nur moderate Anstieg der regionalen Arbeitslosigkeit (plus 320 Personen im November im Vergleich mit Oktober) ist für Heribert Wilhelmi, Chef der Arbeitsagentur Trier, kein Grund zur Freude: „Wir sind sehr stark von der saisonalen Auftragslage in der Gastronomie und im Bau abhängig. Durch den langen Winter hat sich die Saison leicht nach hinten verschoben. Viele Angestellte sind derzeit noch in ihren Betrieben.“

Die Stadt Trier trotz bisher noch dem Wintereinbruch auf dem Arbeitsmarkt. Mit 21 Personen weniger ist die Arbeitslosigkeit leicht zurückgegangen. Die Quote verharrt bei 5,3 Prozent. Auch gegenüber dem Vorjahr ist sie nur sehr gering (plus 0,1 Prozent) gestiegen. Während im gesamten Bezirk die Jüngeren noch nichts vom rauer werdenden Klima spüren, zeigt sich in Trier ein gegenläufiges Bild. Nur die Arbeitslosigkeit der unter 25-Jährigen mit elf zusätzlichen Personen ist leicht gestiegen. Bei allen anderen ist sie gefallen. In Trier sind derzeit nach Angaben der Agentur 2908 Menschen auf Jobsuche.

Einen Blick auf die Berufe der Menschen, die in den letzten Wochen arbeitslos geworden sind, bestätigt nach Aussage von Wilhelmi die These von der saisongeprägten regionalen Wirtschaft. Viele hätten zuvor auf dem Bau, in der Verkehrs- und Logistikbranche oder im Tourismus gearbeitet. Hinzu komme, dass im November insbesondere die Zahl der von der Arbeitsagentur betreuten Jobsuchenden um 225 Personen gestiegen sei. „Es handelt sich um Männer und Frauen, die erst seit kur-

zem arbeitslos und entsprechend qualifiziert sind. Sie haben gute Chancen, schnell, spätestens aber im nächsten Frühjahr, wieder einen Job zu finden“, erklärt der Behördenleiter. Die Zahl der im Jobcenter registrierten Hartz-IV-Empfänger ist hingegen gesunken. Dieser Sektor sei insgesamt weniger von saisonalen Einflüssen abhängig.

Damit Beschäftigte der Hotellerie und Gastronomie die Winterpause sinnvoll nutzen können, bietet die Agentur für Arbeit auf die Region zugeschnittene Weiterbildungsprogramme an. Sechs Monate drücken berufserfahrene Servicekräfte und Küchenhilfen die Schulbank und besuchen Praxisseminare. Am Ende steht die IHK-Gesellenprüfung für Hotel- oder Restaurantfachleute, zum Koch oder zur Fachkraft in der Systemgastronomie. Betriebe gewinnen so qualifizierte Mitarbeiter, Angestellte oder Arbeitslose einen anerkannten Abschluss.

Mehr als 2200 offene Stellen

Die regionale Arbeitslosenquote ist im November leicht um 0,1 auf 3,9 Prozent gestiegen. 2012 betrug dieser Wert im November 3,6 Prozent. Dem Arbeitgeberservice der Trierer Agentur und dem Jobcenter wurden im November 830 neue Stellen gemeldet. Seit dem Jahresbeginn hat der Arbeitgeberservice insgesamt 10.016 Angebote betreut. 2283 Jobs sind derzeit in der Region noch unbesetzt. In den letzten vier Wochen wurden im Handel, im verarbeitenden Gewerbe, in der Zeitarbeit, im Dienstleistungssektor und in sozialen Berufen zahlreiche neue Stellen ausgeschrieben.



Bücherwürmer von morgen

Stadtbibliothek Palais Walderdorff nimmt an Aktion „Lesestart“ teil



Literatur für die Kleinsten. Kinderbuchautorin Florentine Hein (l.) und Sänger Dormio vermitteln den Kindern schauspielerisch und musikalisch das Bilderbuch „Das Wilde Wirbel Wind Ompf Buch“. Die Dreijährigen können selbst tanzen, singen und miträtseln, wie die Geschichte weitergeht. Foto: PA

Wehes Jacke wurde vom Wind fortgerissen. Auf der Suche nach ihr fliegt der kleine Windompf mit Wirbelwind, Sturm und Orkan zu den lustigen Ompfvölkern. Alle helfen ihm, damit er ohne seine Jacke nicht mehr frieren muss. Am Ende findet er sie wieder und ein paar neue Freunde dazu.

Mit Musik, Bildern und Schauspielen erzählte Kinderbuchautorin Florentine Hein vergangene Woche den 16 Kindern der Kita St. Ambrosius in der Stadtbibliothek ihre Geschichte des kleinen Windompfs. Gemeinsam mit Sänger Dormio zeigte sie, wie leicht sich Kinder für Literatur

begeistern lassen – wenn man sie ihnen richtig vermittelt. Die Dreijährigen wurden mit Fragen eingebunden und sangen mit den beiden immer wieder: „Wehe, wehe Wind! Nimm mich fort geschwind. Nimm mich von hier fort – nach hier, nach dort!“

Hein ist viel in Kitas, Bibliotheken und Schulen unterwegs. „Ich finde die frühe Leseförderung sehr wichtig und möchte mit meinen Auftritten die Fantasie der Kinder anregen“, so die Kinderbuchautorin.

Die Veranstaltung ist der Trierer Auftakt der Aktion „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“. Sie ist

eine dreistufige Förderung: Zunächst werden Starterbeutel bei Kinderärzten ausgegeben, dann wird mit Bibliotheken kooperiert. Dort können Kinder mit ihren Eltern vorbeikommen, beraten werden oder an Aktionen teilnehmen. Die Trierer Stadtbibliothek bietet unter anderem Vorlesestunden für Kitas an. Die letzte Stufe ist dann für das Grundschulalter gedacht.

Die Stiftung Lesen verteilt im Rahmen der Aktion einen Stoffbeutel für Dreijährige, mit einem Bilderbuch und gibt Tipps für das Vorlesen und Erzählen auf Deutsch, Türkisch, Polnisch und Russisch.

Besuch in einer Pizzafabrik

Ascoli Piceno-Trier Gesellschaft mit abwechslungsreichem Programm

Mit den schönsten Sopranarien aus Giuseppe Verdis Rigoletto, La Traviata, Il Trovatore oder Otello, vorgelesen von der in Trier geborenen und derzeit an der Staatsoper Hannover engagierten Sängerin Dorothea Marx, erinnerte die Ascoli Piceno-Trier Gesellschaft bei ihrer Mitgliederversammlung im Hotel Deutscher Hof an den 200. Geburtstag des berühmten italienischen Komponisten. Marx, professionell begleitet vom früheren Trierer Generalmusikdirektor Istvan Denés, begeisterte die zahlreichen Italien-Freunde mit einer sängerischen Darbietung, die höchsten musikalischen Ansprüchen gerecht wurde.

Mehrtägige Wanderung

Bei der Mitgliederversammlung konnte Präsidentin Bettina von Engel einmal mehr auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Man wanderte über mehrere Tage gemeinsam mit italienischen Wanderfreunden mit abschließendem Empfang in der Partnerstadt Ascoli Piceno, unterstützte Studenten, die am Erasmus-Projekt teilnehmen finanziell und konnte beim

zurückliegenden Altstadtfest in Trier eine Band aus der Partnerstadt begrüßen. Gefördert wurde zudem der Schüleraustausch des FSG mit Ascoli. Weitere Programmangebote in Trier waren gut besuchte Stadtführungen der Präsidentin unter dem Motto „Der Wahrheit auf der Spur“ und ein Vortrag von Dr. Karl-Josef Gilles im Rheinischen Landesmuseum über den legendären Fund goldener Münzen vor 20 Jahren.

Pauschalreise zur „Quintana“

Im kommenden Jahr steht als Hommage an die italienische Küche ein Besuch bei der Piz-

zafabrik Gallileo in Trierweiler auf dem Programm. Zudem plant die Ascoli Piceno-Trier Gesellschaft einen gemeinsamen Besuch der Florenz-Ausstellung, die derzeit in Bonn gezeigt wird. Mit einer Führung möchte man Saarburg besser kennenlernen. Neben der Unterstützung des Schüleraustauschs ist einmal mehr daran gedacht, der Trierer Stadtbibliothek zur Restaurierung eines Buchs mit italienischer Reiseliteratur aus dem 18. Jahrhundert finanziell unter die Arme zu greifen.

Als Klassiker soll zum ersten Augustwochenende kommenden Jahres eine Pauschalreise zu den grandiosen Reiterfestspielen der „Quintana“ in Ascoli Piceno angeboten werden. Die Ritterwettkämpfe um die Vorherrschaft eines Stadtteils gehen mit einem anderthalbtägigen farbenprächtigen Spektakel auf den Plätzen und in den Gassen Ascolis einher.

www.ascolipiceno-trier-gesellschaft.de, Telefonnummer: 06588/1794 (Bettina von Engel).

Foto: Günter Rehfeld / pixelio.de



Kulturelles Erbe im künftigen Leitbild

Nächste Runde im Diskussionsprozess über das kulturpolitische Leitbild Trier 2025: Am Samstag, 7. Dezember, 9 bis 13 Uhr, Hotel Park Plaza, steht bei der ersten Dialogveranstaltung das kulturelle Erbe im Blickpunkt. Als Experten wurden eingeladen Thomas Metz, Vorsitzender der Generaldirektion Kulturelles Erbe des Landes, Hans-Albert Becker, Geschäftsführer der Tourist-Information Trier, Dr. Karl-August Heise (Architekt und zweiter Vorsitzender des Denkmalpflegebeirats) und Professor Franz Kluge, Dekan des Fachbereichs Gestaltung an der Hochschule Trier. Nach deren Statement zu dem von Kulturdezernent Thomas Egger erstellten Leitbildentwurf folgt eine Diskussionsrunde. Weitere Informationen zu der öffentlichen Veranstaltung beim städtischen Amt für Kulturmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und grenzüberschreitende Kooperationen, Telefon: 0651/718-3411.

Kunstrasenplatz rückt näher

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Irsch am Montag, 9. Dezember, 19.30 Uhr, Probenraum des Musikvereins in der Grundschule. Außerdem geht es um den Einbau eines Kunstrasens auf dem jetzigen Tennenplatz der örtlichen Sportanlage sowie Förderanträge des Sportvereins und des Fördervereins Irscher Burg.

Frist für Kita-Preis bis Mitte Dezember

Noch bis 15. Dezember können sich Kindergärten und Kitas um den „SWT Forscherpreis“ bewerben und insgesamt 1200 Euro gewinnen. Die Stadtwerke, die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ im Rathaus und die VHS wollen damit einen Anreiz für Einrichtungen schaffen, naturwissenschaftliches Experimentieren als festen Bestandteil in ihren Arbeitsalltag zu integrieren. Für eine Teilnahme müssen die Bewerber ein Formular ausfüllen, in dem beispielsweise ein Projekt zur Lernförderung in den Bereichen Naturwissenschaft, Technik oder Naturerfahrung beschrieben wird. Weitere Informationen zu dem Wettbewerb im Internet: www.swt.de (Stichwort Forscherpreis) oder www.lernen-vor-ort-trier.de (MINT- und Nachwuchsförderung).

Jugendberufsagentur

Eine erste Bilanz zu den Berliner Koalitionsvereinbarungen von CDU/CSU und SPD aus Sicht des städtischen Jugendamts stellte dessen Leiter Achim Hettinger im Jugendhilfeausschuss vor. Dabei erwähnte er unter anderem die neuen Jugendberufsagenturen, die benachteiligten jungen Erwachsenen unter 25 Jahren den Berufseinstieg erleichtern sollen. Verbesserungen zeichneten sich unter Umständen auch beim Förderprogramm Soziale Stadt ab. Trier hat davon bereits erheblich profitiert. In jüngster Zeit war die Bundesförderung aber stark reduziert worden.

Kurz berichtet

■ Wechsel an der Spitze des Wasser- und Schifffahrtsamts: Joachim Gährs ging nach zwölf Jahren an der Spitze der Behörde in den Ruhestand. Wirtschaftsdezernent Thomas Egger nahm als Vertreter des Rathauses an der Verabschiedung teil. In den letzten Jahren kümmerte sich Gährs unter anderem um den Ausbau von sechs Staustufen an der Mosel.

■ Wer die Kooperation der besonderen Art verpasst hat, kann am Mittwoch, 4. Dezember, 13.30 Uhr, im „Broadway“-Kino (Paulinstraße), die Aufzeichnung der Premierenvorstellung der „Zauberflöte“ der Porta Nigra-Schule und des Theaters von Ende Mai sehen. Viele Mitwirkende sind anwesend. Anlass des Filmabends ist der Gewinn des „Junge Ohren Preis“ in Leipzig.

■ Die Weihnachtsfeier des Vereins der früheren Rathausmitarbeiter am Mittwoch, 4. Dezember, Hotel Deutscher Hof, beginnt erst um 17 Uhr und nicht zwei Stunden vorher wie versehentlich vermeldet.

■ OB Klaus Jensen würdigte mit einem Grußwort den Einsatz von Studierenden der Universität, die ein dreitägiges Reitturnier auf dem Hofgut Monaise organisiert hatten. Die Besonderheit der Veranstaltung für Studenten aus dem gesamten Bundesgebiet war, dass die Teilnehmer nicht mit eigenen Tieren an den Start gingen. Die rund 40 Pferde stellten Eigentümer aus der Region zur Verfügung.

Ehrenamt für die Ewigkeit

Horst Schlösser, Kalligraph des Goldenen und des Gästebuchs der Stadt, feierte 70. Geburtstag

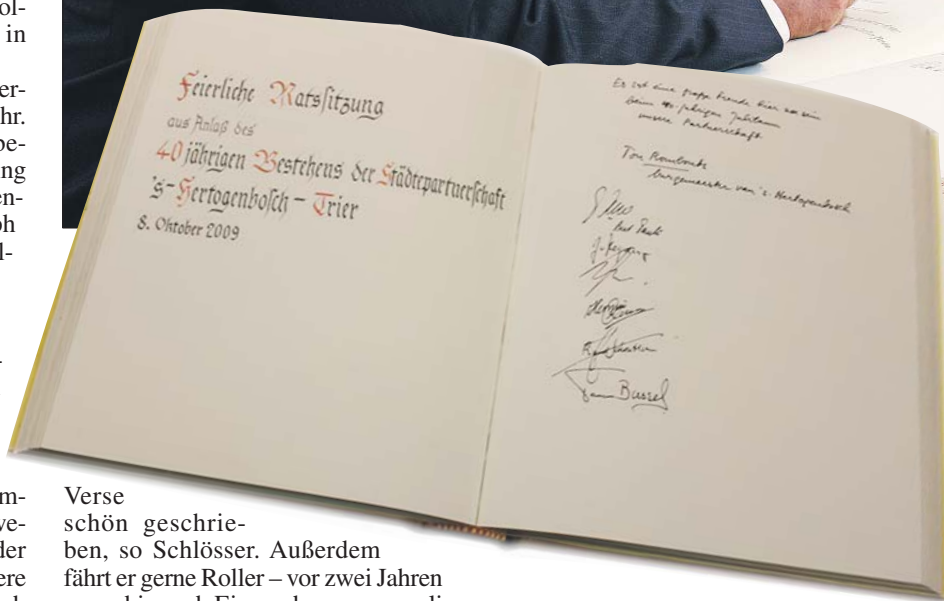
Bundespräsident, Botschafter oder Delegationen der Partnerstädte: Sie alle haben es nur einmal ins Goldene Buch der Stadt geschafft. Horst Schlösser hingegen hat sich bereits 17 Mal verewigt. Er kalligraphiert seit 2009 ehrenamtlich das Goldene und das Gästebuch. Vergangene Woche feierte er seinen 70. Geburtstag.

Oberbürgermeister Klaus Jensen und das Team vom Referat für Protokollangelegenheiten gratulierten Schlösser im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rathaus und ließen sich in die Kunst des Kalligraphierens einführen. Seit 2009 hat Schlösser 17 Mal den Namen der Gäste, das Datum und den Anlass des Besuchs ins Goldene und 25 Mal ins Gästebuch in Schönschrift eingetragen.

Zunächst absolvierte er eine Malerlehre und ging dann zur Bundeswehr. Danach bildete er sich zum Werbetechniker weiter, vor fünf Jahren ging er in Rente. Über die Firma Kaschenbach erfuhr er, dass ein Kalligraph bei der Stadt gesucht werde und meldete sich.

Malen und Zeichnen als Passion

„Ich hatte das Bedürfnis, etwas ehrenamtlich zu machen. Nun bin ich der erste Werbetechniker im Goldenen Buch und gestalte etwas für die Ewigkeit“, verrät Schlösser seine Beweggründe. Er sei schon immer in der Handschrift sehr gut gewesen, zeichne gerne und male in der Freizeit. Die Kalligraphie interessiere ihn einfach: Früher habe er für sich



Verse schön geschrieben, so Schlösser. Außerdem fährt er gerne Roller – vor zwei Jahren sogar bis nach Eisenach. pli

Mit Liebe zum Detail.

Horst Schlösser (l.) führt Oberbürgermeister Klaus Jensen in die Kunst des Kalligraphierens ein. Schlössers erstes Werk im Goldenen Buch der Stadt entstand zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft mit der niederländischen Stadt 's-Hertogenbosch am 8. Oktober 2009 (links).

Fotos: PA



Hallo Leute, das vorweihnachtliche Gewusel hat begonnen und der Weg aus der Innenstadt zum Bus dauert doppelt so lange. All' überall rennt dir jemand vor die Füße oder knallt dir eine Einkaufstüte in die Seite. Französische Schülergruppen mit blinkenden Nikolausmützen und tropfenden Bratwürsten blockieren den Durchgang vom Hauptmarkt zur Fleischstraße. Wenn man den Bettler stilistisch sauber übersprungen und die russische Gesangsgruppe umrundet hat, sind es noch 500 Meter zum Kornmarkt. Allerdings kommt jetzt der Engpass Kaufhof, den man umschiffen kann, indem man gleich durch das Kaufhaus geht. Dass man in der Parfümerie, en passant, verschiedene Duftstöße aus Probierflacons ins Gesicht bekommt, ist nicht schlimm. Ärgerlicher der Senf auf der Jacke. Dann schwimmt man ein wenig im Strom mit und sollte versuchen, Kollisionen mit Kunden zu vermeiden, die von der Trier-Galerie raus und in den Kaufhof hinein möchten. Wenn die Luft nach gebackenen Waffeln riecht, ist man wieder in der Fleischstraße. Am nächsten Bettler vorbei, der den Umsatz in seinem Handy addiert, hat man fast 20 Meter freie Bahn. Ein Sänger hat eine kleine Schar Menschen um sich versammelt. Die löst sich auf, als er seine Mütze hinhält. So geht es zügig voran. Nur noch die blockierende Schlange am Bankschalter überwinden. Idealerweise stellt man sich an und kurz vor dem Schalter dreht man nach links und hat den Kornmarkt erreicht. Leute mit Schlittschuhen und der Bettler mit dem ausgestreckten Bein sind ein leichtes Hindernis. Jetzt empfiehlt sich eine Pause und Durchschnaufen. An der Eislaufbahn erklingen weihnachtliche Lieder, die Mut machen für den weiteren Weg. Nach einer knappen dreiviertel Stunde ist man an der Haltestelle angekommen. Doch erst im Bus stellt man fest, dass man die Hälfte der Einkäufe vergessen hat.

Euer Billi

SKAPUNK UNITED MAS SPECIAL

**RANTANPLAN
SKIN OF TEARS
HAGBARD
CELINE
THE TIPS**

20 EXHAUS TRIER
Einlass 19.30 Uhr | Beginn 20.30 Uhr
DEZ WK 12 € | AK 15 €
2013 WK: www.ticket-regional.de

RAT TRAP
ticket
ANDREAS-WELTER.DE



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young im Internet: www.trier.de/trier-young

National Security Angel

Das Weihnachtsrätsel mit dem kleinen Engel: Fünfmal zwei Kinokarten zu gewinnen

„Das kann doch nicht wahr sein“, schimpfte der kleine Engel, „schon wieder sind wir ganz umsonst zur Erde geflogen, dieses Weihnachtslager ist auch schon gefüllt“. Es war nicht das erste Mal, dass der kleine Engel sich so aufregen musste. In der Vorweihnachtszeit werden die Lager für das Christkind gefüllt. Das sind geheime Plätze auf der Erde, die dazu dienen, die leeren Schlitten wieder aufzufüllen, damit die Rentiere nicht jedes Mal zum Himmel zurück müssen. Engel haben, neben vielen anderen Aufgaben, wie Plätzchen backen und Halleluja singen, dafür zu sorgen, dass in der Weihnachtszeit alle Geschenke vorrätig sind. Das hat bisher auch prima geklappt.

Hohe Erwartungshaltung

Da aber die Ansprüche der Kinder im Laufe der letzten 50 Jahre erheblich gestiegen sind, ist das Besorgen der Geschenke viel anspruchsvoller geworden. Daher hatten Haupt- und Oberengel beschlossen, zusätzlich Zeitarbeitsengel einzusetzen. Das sind Neue, die normalerweise nur fürs Halleluja zuständig sind. In der Weihnachtszeit dürfen sie die gleiche Arbeit wie die festen Engel machen und danach geht's wieder zurück. Im Himmel ist es so, dass die Engel, die ein großes Lager gefüllt haben, dafür 14 Tage Sonderurlaub bekommen, um es sich auf Wolke sieben gemütlich zu machen. Leider hatte das bei der Gruppe mit dem kleinen Engel noch nicht geklappt. Jedes Mal, wenn sie mit ihrer Ladung ankamen, hing schon ein goldenes Schloss am Tor, als Zeichen, dass das Lager voll war. Das fand der kleine Engel seltsam, denn nur seine Gruppe kannte ihre Lager. Gab es einen Spion?

Böser Verdacht

Das wollte der kleine Engel herausfinden und er achtete aufmerksam auf alles, was passierte. Als alle beisammen standen und diskutierten, fiel

dem kleinen Engel die dicke Wolke auf. Alle Wolken zogen weiter, diese jedoch blieb konstant in gleichem Abstand neben ihnen. „Die werden doch nicht lauschen?“, sagte der kleine Engel und meldete seinen Verdacht dem Hauptengel Contralla. Der hielt die Sache für unwahrscheinlich



„So was gibt es im Himmel nicht“, sagte er entrüstet. „Ich werde der Sache nachgehen“.

Die Sache ist erledigt

Kurze Zeit später rief er an: „Die Vorwürfe sind vom Tisch und die Sache ist erledigt.“ Das kam dem kleinen Engel komisch vor und als er bemerkte, dass die Wolke immer noch dicht bei ihnen war, fasste er sich ein Herz und flog zu Petrus. Der sah sich die Sache von ganz oben an und gab dem kleinen Engel recht. „Da stimmt was nicht“, sagte er und nach einem Fingerzeig sah der kleine Engel eine dicke, dunkle Regenwolke näher kommen. Leise schob sie sich über die andere und öffnete die Schleusen. Sogleich regnete ein massiver Wasserfall auf die untere Wolke und löste diese langsam auf. Jetzt konnte man

schon Antennen erkennen und auch Mikrofone tauchten auf.

Lauschangriff

„Jetzt ist mir alles klar“, sagte der kleine Engel und bedankte sich bei Petrus, der über Konsequenzen nachdenken wollte. Als sich die Gewitterwolke verzogen hatte und von der Spionagewolke nur noch ein kleines Wölkchen übrig geblieben war, legte sich der kleine Engel auf die Lauer und es dauerte nicht lange, bis sich ein Engel dem Wölkchen näherte. Nachdem er sich umgeschaut hatte, machte er sich an den Mikrofonen zu schaffen. „Hab' ich dich erwischt, was machst Du da?“ sagte der kleine Engel wütend. „Ich bin ein National Security Angel“, sagte der Ertappte. „Wir wollen nach der Zeitarbeit ein paar Tage auf Wolke sieben verbringen, darum haben wir gelauscht.“ „Das macht man nicht bei Freunden“, erwiderte der kleine Engel. „Wir werden es bestimmt nicht wieder tun“, meinte der Gescholtene, baute Antennen und Mikrofone ab, klopfte dem kleinen Engel auf den Flügel und flog mit der Restwolke davon. „Dann lassen wir es gut sein“, sagte der kleine Engel, zupfte sich die Federn und flog zu seinen Kollegen. Dass er jetzt einen kleinen Sender zwischen seinen Flügeln trug, bemerkte er zum Glück nicht.

Hier unsere Rätselfrage:
Wie heißt der Hauptengel?
Die richtige Antwort auf eine Postkarte schreiben und bis 14. Dezember senden an:
Rathaus Zeitung, trier young
Rathaus, Am Augustinerhof
54224 Trier
Unter den richtigen Einsendungen werden fünf Gewinner gezogen. Sie erhalten je zwei Kinokarten, gesponsert von der Stadtjugendpflege Trier
(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

TVG-Weihnachtscamp: Trainieren wie Profis

Dieses Jahr findet bereits zum zehnten Mal das TVG-Weihnachtscamp statt. Mit dabei sind die Bundesligaspieler der TBB Trier und der sportliche Leiter Frank Baum. **Wann?** Am 30. und 31. Dezember 2013 sowie am 2. Januar 2014. **Wo?** In der Arena Trier, dem Austragungsort der Bundesligaspiele. **Wer?** Jugendliche von sechs bis 16 Jahren. **Was?** Im Preis von 85 Euro sind Training und Betreuung, Mittagessen an den Camptagen, Nachmittags-snacks, ein Camp-Shirt sowie der Besuch eines TBB Bundesligaspieler inklusive. Die Kinder werden von 8 bis 17 Uhr betreut, Training ist von 9 bis 16 Uhr. Wer auch wie die Profis trainieren möchte, sollte sich jetzt anmelden und die Teilnahme sichern. **Anmeldefrist bis 18. Dezember.** Einfach den Flyer mit dem Anmeldebogen auf www.tvg-baskets.de herunterladen, ausfüllen und per Fax oder Brief an TVG Baskets Trier senden. Die Adresse und Nummer sind auf dem Flyer angegeben.



Wettbewerb: „Schämst Du Dich (nicht)?“

Kriminalpräventiver Rat und Innenministerium Rheinland-Pfalz haben den Wettbewerb „Schämst Du Dich (nicht)?“ ausgeschrieben, der zum Ziel hat, dass Jugendliche sich mit dem Thema Scham auseinandersetzen. Die Teilnehmer sollen sich zu



ihren Erfahrungen, Erlebnissen und Geschichten mit Scham äußern oder Ideen einbringen, was man tun kann, um sich und andere vor Scham und Beschämung zu schützen.

Sowohl Einzelne als auch Jugendgruppen können sich an dem Wettbewerb beteiligen. Dafür wurden Preisgelder von insgesamt 5000 Euro zur Verfügung gestellt. Eine Jury ermittelt die Gewinner, die ihre Beiträge auf dem Landespräventionstag 2014 präsentieren dürfen. Die Beiträge können in vielfältiger Form (Theater, Video, Songs, Bilder, Geschichten usw.) eingesandt werden. Bis 28. Februar 2014 an die Leitstelle „Kriminalprävention“ beim Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur, Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz, schicken. Bei Bedarf können Flyer angefordert werden.

Programmtipp

Dezember

- Do. 5., 20.30 Uhr, Balkensaal **Mega! Mega!** +Susanne Blech
 - Fr. 6., 20 Uhr, Kleines Exil **Texoplasma** Hagbard Celine, Frontex
 - So. 8., 10 Uhr, Gesamtes Haus **Weihnachtsflohmarkt**
 - Di. 10., 20 Uhr, Balkensaal **Lance Butters** Futureshit-Tour 2013
 - Mi. 11., 20.30 Uhr, Kleines Exil **Total Heels** (Ex Polite Sleeper/Lack)
 - Do. 12., 23 Uhr, Balkensaal **Nuit Blanche Indienacht**
 - Sa. 14., 18 Uhr, **Livemassaker Kapitel IV** Metal
 - Sa. 14., 19 Uhr, Balkensaal **Rock Blues Weihnachtskonzert** Lilly and Friends, Band Man's Blues
 - Do. 19., 19 Uhr, Balkensaal **Bernd Begemann**
 - Do. 23., 20.30 Uhr, Großes Exil: **10 Bands 10 Minutes Weihnachtskonzert**
- Vorschau: 4. Januar 2014, 19.30 Uhr**
Bunker bebt, 20 Jahre – 20 Bands

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaierner Str. 114 • 54292 Trier
www.exhaus.de

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps:

Montag, 9. Dezember:

17.50 Uhr: Pinnwand (außerdem im Dezember: 10., 18.10 Uhr, 11., 17.50 Uhr, und 16. 18 Uhr).

18.35 Uhr: reporta-Stadtmagazin (Wiederholung: 10., 18.55 Uhr, 11., 18.35 Uhr, und 16., 18.45 Uhr).

18.55 Uhr: OK 54 - nachgefragt : Aline Willems (Kreisorchester Trier-Saarburg).

19.05 Uhr: Gesundheitstipp mit dem Trierer Mutterhaus: Impfen. (Wiederholung im Dezember: 10., 17.54 Uhr, 11., 19.05 Uhr, und 16., 20.35 Uhr).

19.30 Uhr: Marketing-Award 2013 (Wiederholung: 11., 20.15 Uhr).

21 Uhr: innenAnsicht: Helmut Schröder, Trierer Oberbürgermeister a. D. (Wiederholung: 16., 21 Uhr).

Dienstag, 10. Dezember:

19.15 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem: 21.46 Uhr sowie 11., 18.50 und 21.45 Uhr, 12., 19 und 21.45 Uhr, 16., 19 und 21.45).

20.30 Uhr: Kopf Hörer: Andreas Sittmann (außerdem im Dezember: 12., 21 Uhr, und 16., 19.15 Uhr).

21.15 Uhr: Eckpunkte-Talk „Politiker als Vorbild?“ mit Dieter Lintz und Peter Rauen.

Mittwoch, 11. Dezember:

19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Paul Walz.

Donnerstag, 12. Dezember:

18 Uhr: Pop 10-Musikmagazin aus Magdeburg.

Freitag, 13. Dezember:

20 und 22 Uhr: Benefizkonzert für „Meine Hilfe zählt“ (außerdem am 14. und 15. Dezember).

Wochenende 14./15. Dezember:

Campusradio Nachfahrt.

Küchenparty und Weihnachtsmenü

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

EDV:

■ Grafik- und Bildbearbeitung 50+, 9. bis 13. Dezember, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Tabellenkalkulation mit MS Excel I, 14./15. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

Vorträge/Gesellschaft:

■ „Das Testament – was bei der Gestaltung rechtlich zu beachten ist“, 11. Dezember, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

Kreatives Gestalten:

■ Kreatives Nähen: eine Hose nach Maß, 5. Dezember, 18.15 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Nähraum 2.

■ Digital fotografieren mit der Spiegelreflexkamera, ab 5. Dezember, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Kreatives Nähen: ein Rock nach Maß, ab 11. Dezember, 18.15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.

■ Sport/Gesundheit/Ernährung: „Was steckt hinter Rosenwangen?“, ab 5. Dezember, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Männer, ab 5. Dezember, 20 Uhr, Gymnastikhalle Pfalz.

■ Ayurvedische Rückenmassage, 7. Dezember, 9.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

■ Küchenparty, 7. Dezember, 18 Uhr, Küche der Medardschule.

■ Weihnachtsmenü, ab 11. Dezember, 18 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus.

■ Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 14. Dezember, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße Raum V 1.

Zusammen 550 Jahre im Dienst



20 Stadtwerke-Mitarbeiter feierten ihre lange Unternehmenszugehörigkeit und sieben wurden mit Dank in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Vorstände Dr. Olaf Hornfeck und Arndt Müller, Personalleiter Andreas Balsam, die Personalräte Roland Franzen und Christian Lüders sowie die Betriebsräte Hans Jürgen Berg und Rudolf Meier zeichneten August Kugel für 45 Jahre Zugehörigkeit aus. Bei Matthias Luy und Guido Wagner sind es 40 und jeweils 25

Jahre bei Johannes-Rudolf Albers, Heinz-Otto Berg, Sylvia Bouillon, Manfred Emanuel, Detlef Endres, Ansgar Heinz, Wolfgang Hlubek, Hans-Bernd Kaufmann, Helmut Lamberty, Michael Linden, Dieter Pütz, Wolfgang Reuter, Heike Schmidt, Uwe Schmitt, Hans Stolz, Hermann-Josef Weißflog und Kurt Willems. In die Rente gehen Wolfgang Jutz, Helmut Steuer, Peter Schömann, Herbert Zimmer, Artur Konrath, Matthias Nilius und Manfred Demogalle. Foto: SWT

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
DLR Mosel
Flurbereinigungs- und Siedlungsbehörde
Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Ruwertal
Aktenzeichen: 71024-HA11.5.

54295 Trier, den 25.11.2013
Tessenowstr. 6
Telefon: 0651-9776267
Telefax: 0651-9776330
Internet: www.dlr.rlp.de

Schlussfeststellung des Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens Ruwertal gemäß § 149 Flurbereinigungs-gesetz (FlurbG)

I. Feststellung des Abschlusses des Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens Ruwertal
Die Flurbereinigungsbehörde schließt hiermit das Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren Ruwertal durch folgende Feststellung ab:

1. Die Ausführung nach dem Flurbereinigungsplan ist bewirkt.
2. Den Beteiligten stehen keine Ansprüche mehr zu, die im Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren hätten berücksichtigt werden müssen.
3. Die Aufgaben der Teilnehmergemeinschaft sind abgeschlossen.

II. Hinweise
Mit der Zustellung der unanfechtbaren Schlussfeststellung an die Teilnehmergemeinschaft ist das Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren beendet.

Gründe
Die Voraussetzungen für die Schlussfeststellung nach § 149 FlurbG liegen vor. Die Ausführung des Flurbereinigungsplanes ist in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht bewirkt. Insbesondere sind alle Anträge der Beteiligten erledigt.

Das Grundbuch wurde nach den Ergebnissen der Vereinfachten Flurbereinigung berichtigt. Die Daten zur Berichtigung des amtlichen Liegenschaftskatasters wurden der Vermessungs- und Katasterverwaltung übersandt. Die neu geschaffenen gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen sind dem jeweils Unterhaltungspflichtigen in die Unterhaltung übergeben worden. Aufgaben, die die Teilnehmergemeinschaft noch zu erfüllen hätte, sind nicht bekannt.

Der verbleibende Restkassenbestand wird nach Unanfechtbarkeit der Schlussfeststellung der Ortsgemeinde Kasel zur Unterhaltung der im Flurbereinigungsverfahren geschaffenen wasserwirtschaftlichen Anlagen zweckgebunden übergeben und die Kasse aufgelöst. Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft hat dieser Regelung zugestimmt.

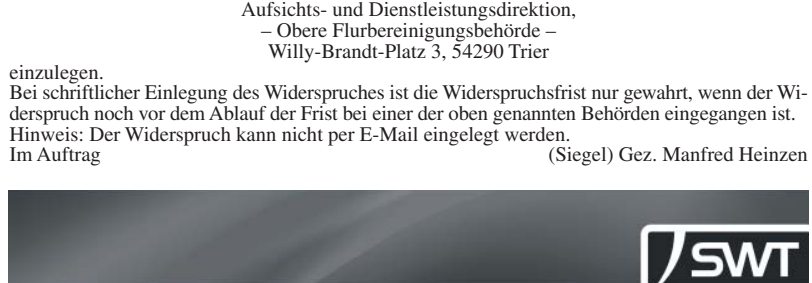
Mit der Unanfechtbarkeit der Schlussfeststellung ist das Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren beendet und die Teilnehmergemeinschaft erloschen.

Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diese Feststellung kann innerhalb eines Monats ab dem ersten Tag der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel, Tessenowstraße 6, 54295 Trier

oder wahlweise bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, – Obere Flurbereinigungsbehörde – Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

einzu legen. Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruches ist die Widerspruchsfrist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der oben genannten Behörden eingegangen ist. Hinweis: Der Widerspruch kann nicht per E-Mail eingelegt werden. Im Auftrag (Siegel) Gez. Manfred Heinen



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P13_0088
Bauvorhaben: Robert-Schuman-Allee
Erweiterung Mittelspannungs- und Fernmeldenetz sowie Herstellung der Hausanschlüsse Gas, Wasser und Strom für Studentenwohnheim

Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1528

Angebotseröffnung: 17.12.2013, 11:00 Uhr
Ausführungsfrist: 27.01.2014 bis 30.04.2014

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Vergabenummer: P13_1101
Maßnahme: Beschaffung einer elektronischen Plantafel zur Ressourcendisposition
Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1520

Lieferzeitraum: März 2014
Frist zur Einreichung: Schlusstermin: 16.12.2013,
der Teilnahmeanträge: Verwaltungsgebäude SWT – AöR
5. Etage, Zimmer 507, Ostallee 7-13, Trier

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Sprechstunde auf Mariahof

Die Mariahof Ortsvorsteherin Maria Marx lädt ein zu ihrer nächsten Sprechstunde am Montag, 9. Dezember, 10 bis 12 Uhr, im Stadtteiltreff in der Ladenpassage.



Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BK 14 1. Änderung „Ecke Kohlenstraße und Keuneweg“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses sowie der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 19.11.2013 den Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans BK 14 1. Änderung „Ecke Kohlenstraße und Keuneweg“ gefasst hat. Die Stadtverwaltung Trier gibt außerdem bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in gleicher Sitzung am 19.11.2013 die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans BK 14 1. Änderung „Ecke Kohlenstraße und Keuneweg“ beschlossen hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Auf dem unbebauten Teil des Planbereiches soll eine Wohnbebauung primär für studentisches Wohnen mit drei Vollgeschossen in Flachdachbauweise sowie Büros und Verwaltungen zur Kohlenstraße hin orientiert entstehen. Dieses Konzept greift den wachsenden Bedarf an innerstädtischem Wohnraum auf und schafft durch Nachverdichtung auf mindergenutzter, unbebauter Fläche in Universitätsnähe neuen Wohnraum für Studenten.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom 11.12.2013 bis einschließlich 21.01.2014 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, Bau-Bürger-Büro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:
Es liegt eine naturschutzfachliche Beurteilung zur Flora und Fauna sowie eine schalltechnische Untersuchung des Plangebietes vor. Weitere umweltbezogene Informationen sind nicht vorhanden. Von einer Umweltprüfung und einem Umweltbericht wird gemäß § 13a Abs. 3 BauGB abgesehen. Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 11.12.2013 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Trier, 20.11.2013
Der Oberbürgermeister
i. V. Thomas Egger, Beigeordneter

Der Ortsbeirat Trier-Irsch tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 09.12.2013, 19:30 Uhr, Proberaum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3. Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde (max. 20 Minuten); 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Umwandlung des Tennisplatzes in einen Kunstrasenplatz auf der Sportanlage Trier-Irsch; – Baubeschluss –; 4. Umwidmung von Haushaltsmitteln aus dem Ortsbeiratsbudget 2012; 4.1. Antrag des Sportvereines auf einen Zuschuss; 4.2. Antrag des Fördervereines Irscher Burg auf einen Zuschuss; 5. Verschiedenes.

Trier, 26.11.2013
gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher

Freibeträge für 2014 beantragen

Das Trierer Finanzamt weist darauf hin, dass nach der Abschaffung der Lohnsteuerkarte aus Papier und der Umstellung auf das ELSTAM-Verfahren die eingetragenen Freibeträge, die bis 2012 einfach fortgeführt wurden, neu beantragt werden müssen. Wer beispielsweise als Berufspendler oder für Unterhaltszahlungen hohe monatliche Kosten hat, kann für sich entsprechende Freibeträge auf der elektronischen Lohnsteuerkarte berücksichtigen lassen. Wer jetzt noch einen Antrag auf Lohnsteuerermäßigung beim Finanzamt stellt, dem zieht der Arbeitgeber bei der Zahlung des Lohns für Januar weniger vom Arbeitslohn ab. Es gibt einige Gründe, die zu einer Ermäßigung der Lohnsteuer führen können:

- hohe, über dem Pauschbetrag von 1000 Euro liegende, Werbungskosten (zum Beispiel Fahrtkosten für den Weg zur Arbeit),
- außergewöhnliche Belastungen (etwa Auslagen durch Krankheiten) und Sonderausgaben,
- Betreuungskosten und Freibeträge für Kinder,
- Unterhaltszahlungen an geschiedene oder dauernd getrennt lebende Ehepartner,
- Pauschbeträge für behinderte Menschen und Hinterbliebene,
- haushaltsnahe Dienst- und Handwerkerleistungen,
- Verluste aus anderen Einkunftsarten,
- Übertragung des Grundfreibetrages bei Geringverdienern.

Wegen der Umstellung auf ELSTAM ist also auch bei unveränderten Verhältnissen ein neuer Antrag erforderlich. Nur Pauschbeträge für Menschen mit Behinderung und Hinterbliebene, die bereits über das Jahr 2013 hinaus gewährt wurden, werden ohne neuen Antrag bis zum Ende der Gültigkeit des Behindertenausweises weiterhin berücksichtigt.

Exportbüro für Künstler als Ziel

Verein Kulturraum Großregion intensiviert Kooperation

Großes Potenzial und viele mögliche Felder der Zusammenarbeit: Der Verein Kulturraum Großregion möchte künftig auch im Bereich Kultur- und Kreativwirtschaft kooperieren. Aus diesem Grund trafen sich zum ersten Mal Vertreter aus den Kultur- und Wirtschaftsministerien. Zudem wurden Best-Practice-Beispiele vorgestellt.

Möglichkeiten der Zusammenarbeit sahen die Teilnehmer vor allem in der Ausweitung regionaler Angebote zur Vernetzung und der Steigerung des Bekanntheitsgrads der Branche. Ein Instrument könnte ein gemeinsames Exportbüro für Künstler sein. Wichtig sei auch der Filmbereich, wo die Fördermöglichkeiten in den verschiedenen Regionen und die kurzen Wege in der Großregion attraktive Bedingungen für grenzüberschreitende Produktionen sein könnten. Betont wurde die Bedeutung der Hochschulen, vor allem im Bereich Design.

Egger derzeit Präsident

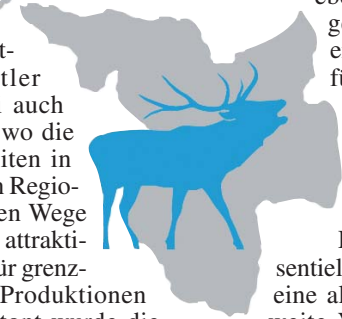
Der Verein Kulturraum Großregion, dessen Präsident derzeit der Trierer Kulturdezernent Thomas Egger ist, soll zur grenzüberschreitenden Plattform für die Vernetzung der Kreativen und Kulturschaffenden der Großregion weiterentwickelt werden. Das rheinland-pfälzische Kulturministerium und die Stadt Trier haben das Thema „Kultur- und Kreativwirtschaft“ zum Schwerpunkt ihrer Präsidentschaft gewählt, da diese für viele

Branchen wichtige Impulse leistet.

In der Veranstaltung wurden zahlreiche Best-Practice-Beispiele aus der Großregion vorgestellt: Das Kreativzentrum Saar berät, vernetzt und hilft Kultur- und Kreativschaffenden seit September 2012, den richtigen Weg für ihre Geschäftsidee, ihre Gründung und ihr Unternehmen zu finden. Das „xm:lab – Experimental Media Lab“ an der Hochschule der Bildenden Künste Saar initiiert studien- und hochschulübergreifende Projekte, um neue Lehrformen und Lerninhalte zwischen Kunst und Technik zu erschließen und begleitet ebenfalls Existenzgründungen. In Differdange wurde ein Areal von Arcelor Mittal für 30 Jahre gemietet. Künftig werden 16.000 Quadratmeter zu günstigen Konditionen an Kreativ- und Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt.

Die Tageszeitung „L'Essentiel“ bezieht als erster Mieter eine alte Schreinerei. Die weltweite Verbreitung luxemburgischer Musik unterstützt das Export-Büro music:lx.

Das Kulturportal www.plurio.net sammelt schon seit 2007 kulturelle Inhalte der Großregion. Über 80.000 Veranstaltungen werden jährlich publiziert. Über 3400 Kulturakteure sind mittlerweile eingeschrieben. Das Projekt „Creative Wallonia“ fördert Kreativität und Innovation in der Lehre und in der Gesellschaft, beispielsweise mit der Semaine de la Créativité, die mit Veranstaltungen die Öffentlichkeit dafür sensibilisieren möchte und im letzten Jahr 10.000 Besucher erreichte.



Lachen als Lebensaufgabe



Die musikalische Komödie „Theo Lingen – Komiker aus Versehen“ erzählt die Geschichte von Theodor Schmitz, bekannt unter dem Künstlernamen Theo Lingen, von den Anfängen als Schauspieler in Hannover und Halberstadt über die ersten Schritte in Berlin, den Starnum während des Dritten Reichs bis in die 70er Jahre. Ein Mensch wird sichtbar, der trotz persönlicher Schicksalsschläge

den Humor verloren hat und es immer wieder schafft, sein Publikum zum Lachen zu bringen. Die musikalische Komödie von Tilmann von Bloemberg ist gespickt mit Songtexten von Ilja Richter. Zudem erklingen berühmte Schlager von Lingen. In diesem Jahr ist das Stück im Studio des Theaters noch am Samstag, 7., und Donnerstag, 26. Dezember, jeweils 20 Uhr, zu sehen. Foto: Theater/Marco Piecuch

Englische Barockmatinee

In der beliebten Reihe „Klassik um elf“ präsentiert das Philharmonische Orchester in der Promotionsaula am 15. Dezember, 11 Uhr, die Theatermusik zu Shakespeares „The Tempest“ von Matthew Locke. Danach stehen unter anderem die dritte Sinfonie von William Boyce und das Konzert für Harfe und Orchester Opus 4 Nr. 6 von Georg Friedrich Händel auf dem Programm.

Sagenhafter Stadtgründer



Die Stadtchronik „Gesta Treverorum“ – die „Taten der Trierer“ – birgt einen reichen Fundus an Sagen, Märchen und Legenden. Mönche der Benediktinerabtei St. Matthias sammelten seit 1105 fast sieben Jahrhunderte lang Aufzeichnungen und Dokumente. In ihrer Führung am heutigen Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr, lässt Christine Stolpe im Stadtmuseum Simeonstift

diese Geschichten lebendig werden. Anhand von Exponaten des Museums, darunter das Gemälde „Trebeta – der sagenhafte Gründer der Stadt Trier“ von Claudius Marka aus dem Jahr 1648, erzählt sie teils abenteuerliche Anekdoten von tapferen Helden und verzauberten Schuhen und ordnet sie in historische Kontexte ein. Abbildung: Stadtmuseum

Blockheizkraftwerk und Wechsel zu LED-Technik

Nachhaltigkeitsbericht der Sparkasse



Seit 2011 veröffentlicht die Trierer Sparkasse einen Nachhaltigkeitsbericht. Die kürzlich erschienene zweite Ausgabe erläutert an vielen konkreten Beispielen, wie Prinzipien des Energiesparens und des Umweltschutzes etwa im Gebäudemanagement mit den 67 Geschäftsstellen der Bank umgesetzt werden. Weitere Schwerpunkte sind das gesellschaftliche Engagement durch die Stiftungen mit einem Gesamtkapital von 15,3 Millionen Euro sowie Spenden und Sponsoringleistungen von rund 2,2 Millionen Euro im vergangenen Jahr.

Dieses Engagement ist eingebettet in das Konzept einer „nachhaltigen Unternehmensführung aus Tradition und Überzeugung“, das Vorstandsvorsitzender Remigius Kühnen in seinem Vorwort zu dem Bericht erläutert. Nachhaltigkeit sei seit fast 200 Jahren fest in dem Geschäftsmodell der Sparkassen verankert und bedeute weit mehr als Umweltschutz.

Nicht nur Renditemaximierung

Kühnen geht indirekt auch auf die Folgen der Finanzkrise ein, durch die viele Banken mit erheblichen Imageproblemen zu kämpfen haben: „Die Finanzwirtschaft darf nicht nur die Renditemaximierung im Blick haben. Geldinstitute sollen auch einen konkreten volkswirtschaftlichen Nutzen haben und sich ihrer gesellschaftli-

chen Verantwortung bewusst sein.“ In einem Kapitel des Berichts werden schwerpunktmäßig nachhaltige Bankprodukte vorgestellt.

Förderung der Energieagentur

Umweltschutz, nachhaltige Sanierungen und erneuerbare Energie sind nach Aussage von Rolf Formella, Leiter Zentrale Dienste der Sparkasse, nicht nur ein Thema in den Kundenberatungen. Die Geschäftsstellen würden kontinuierlich technisch und energetisch saniert. In der Hauptstelle Trier werden seit 2006 ältere Fenster gegen hochwertige neue ausgetauscht.

Ein Blockheizkraftwerk zur dezentralen Strom- und Energieversorgung und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung bringen weitere Verbesserungen. In der Niederlassung Simeonstraße wurde 2012 durch den Austausch der Fenster und den Rückbau der Klimatechnik der Energieverbrauch deutlich reduziert. In allen Geschäftsstellen stellt die Bank die Innen- und Außenbeleuchtung auf die effiziente LED-Technik um.

Weitere Schwerpunkte in dem Bericht sind die Förderung der Umweltmesse Öko und der regionalen Energieagentur, Kundenberatungen zum nachhaltigen Wohnen, aber auch Grundlagen eines nachhaltigen Personalmanagements. Weitere Informationen im Internet (sparkasse-trier.de/nachhaltigkeit) sowie im gedruckten Bericht.

Senioren-Rabatte



Die Seniorenkarte 2014 mit zahlreichen Ermäßigungen für ältere Bürger ist ab Dienstag, 10. Dezember, im Trierer Seniorenbüro (Turm Jerusalem) erhältlich. Sie kann ab dem 60. Lebensjahr erworben werden (Lichtbild erforderlich), kostet 15 Euro und bietet ein Jahr lang Vergünstigungen bei diversen Partnern. So erlässt die Volkshochschule jeweils 20 Prozent der Gebühr auf zwei Kurse pro Jahr. Außerdem sind die Saisonkarten für die beiden Trierer Freibäder um 25 Euro vergünstigt. Die Einnahmen durch den Verkauf der Karte werden für gemeinnützige Zwecke im Seniorenbüro eingesetzt. Eine Übersicht mit allen Partnern, die einen Rabatt gewähren, ist im Turm Jerusalem erhältlich.

Das Seniorenbüro ist rund um die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel ab 19. Dezember geschlossen. Ab Montag, 6. Januar, stehen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wieder montags bis freitags von 9 bis 12 und donnerstags von 9 bis 16 Uhr sowie telefonisch (0651/75566) für Ratsuchende zur Verfügung.

Wege in den Beruf

Mittlere Reife – was nun? Diese Frage stellen sich bei der Vielzahl an Möglichkeiten viele Schüler und Eltern. Am Donnerstag, 12. Dezember, 16 Uhr, Berufsinformationszentrum, Dasbachstraße 9, stellen zwei Berufsberaterinnen der Trierer Arbeitsagentur schulische Bildungswege vor und zeigen an mehreren Beispielen, welche Perspektiven die verschiedenen Abschlüsse eröffnen.

WOHIN IN TRIER? (4. bis 10. Dezember 2013)



AUSSTELLUNGEN

bis 5. Dezember

„Menschenwürde und Inklusion – Muss sich Bildung weiterbilden?“, Uni, Foyer A/B-Gebäude

bis 13. Dezember

„Farbe-Form-Energie“, Bilder von Elfriede Breitwieser und Jenny Passet, Deutsche Richterakademie

bis 14. Dezember

„Draußendaheim“, von Tessa Wolkersdorfer, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 15. Dezember

„Antagonismen“, Acrylmalerei und Plastiken von Brigitte Beier-Dewitte und Yvonne Drautzburg, Remise

bis 17. Dezember

„Der Gesang der Erde“, mit Werken der Künstler Francesca Cataldi, Anna Esposito, Daniel Hess und Walter Kratner, Theater

bis 22. Dezember

Jahresausstellung der Kulturwerkstatt/ Sonderschau „Polaroids – Eine Retrospektive“, Tuchfabrik

bis 24. Dezember

„Voyage en vinyl“: Zeichnung trifft Tonträger, Werke von Sebastian Unterrainer, Atelier Boesner

bis 30. Dezember

„Architektur + Landschaft II“, Arbeiten von Klaus B. Schulte, Galerie Weber

bis 31. Dezember

„Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 3. Januar 2014

„Theodor Heuss als Zeichner“, Ausstellung anlässlich des 50. Todestages, Bibliothekszentrale EG

bis 4. Januar 2014

„Schöne Bescherung!“, Malerei und Objekt von Stefan Philipps, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90, Vernissage: Freitag, 6. Dezember, 20.30 Uhr

bis 5. Januar 2014

Fotoausstellung „Unesco-Welterbe. Eine Deutschlandreise“, Thermen am Viehmarkt

bis 11. Januar 2014

„Liebenswerte Sticheleien“, Exponate der Handarbeitsgruppe „Trierer Sticheleien“, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 12. Januar 2014

„Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee 1

„Gesammelt und gesichtet“,

Ausgewählte Neuzugänge im Museum, Stadtmuseum Simeonstift

„Die Gute Form“, Wettbewerb der Schreinerinnung Rheinland-Pfalz, Stadtmuseum Simeonstift

bis 15. Januar 2014

„Weihnachtlicher Gabentisch früher und heute“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 17. Januar 2014

„Ich im On“, von Ina Lemm SWR-Studio, Hosenstraße 20

bis 26. Januar 2014

„Vom Himmel hoch – Krippen aus Böhmen“, Böhmisches Krippen der Sammlung Klebe, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1

bis 28. Januar 2014

„Sprechende Gesichter“, Fotos von Dietmar Ankly, Evangelische Kirche, Wallenbachstraße 3

bis 28. Februar

„Growing together“, Fotoausstellung zum europäischen Jahr der Bürger 2013, Foyer der Rechtsakademie, Metzger Allee 4 Vernissage: 5. Dezember, 18.30 Uhr

bis 7. März 2014

„Nationalparks in Amerikas Südwesten“, Werke von Dr. Klaus Kuhn, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße 12

bis 27. April 2014

„Goldene Zeiten: 20-jähriges Fundjubiläum des Trierer Goldschatzes“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

Mittwoch, 4.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Boethiolas Seidenkleid: Alltag und Luxus in der spätantiken Kaiserresidenz Trier“, Museum am Dom, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Priestermacher“, von Bill C. Davis, Theater, Studio, 20 Uhr

Moses W.: Mach Platz, ich mach Plätzchen!, Tufa, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

„Zurück in den Beruf, Informationsveranstaltung für Wiedereinsteigerinnen“, BIZ, Dasbachstraße 9, 9 Uhr, Anmeldung: Telefon: 0651/205 5301, E-Mail: trier.bca@arbeitsagentur.de

Winterland Trier, Sparkassen Ice Arena, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr, bis 16. Februar, weitere Infos: www.winterland-trier.de

34. Trierer Weihnachtsmarkt, Hauptmarkt & Domfreihof, bis 22. Dezember, weitere Infos: www.trierer-weihnachtsmarkt.de

Weihnachtsmarkt der Vereinigten Hospitien, Kastanienhof/Stift St. Irminen, 11.30 bis 16.30 Uhr

Weihnachtsfeier der ehemaligen Mitarbeiter des Rathauses, Hotel Deutscher Hof, 17 Uhr

Diskussion: „Die Gemeinschaftswährung am Scheideweg – von Blockupy, Bankenunion und Eurobonds“, ERA, Kongresszentrum, Metzger Allee 4, 18 Uhr

Podiumsdiskussion: „Vom Bild zur Bildung – aktuelle Bildungspolitik trifft historische Bildungsforschung“, Promotionsaula, 18 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havana, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 5.12.

THEATER / KABARETT.....

„Josef und Maria“, von Peter Turrini, Modehaus Marx, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Pe Werner: „Gans oder gar nicht!“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Drittes Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier, Theater, 20 Uhr, weitere Infos: theater-trier.de

Russkaja, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

Bach Band, Tufa, 20.30 Uhr

„Mega! Mega!“, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 20.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (4. bis 10. Dezember 2013)

Donnerstag, 5.12.

VERMISCHTES.....

Vorstellung des Kurtrierischen Jahrbuchs 2013, mit Vortrag von Professor Gunther Franz: „Der protestantische Leibarzt von Kurfürst Clemens Wenzeslaus – Geheimrat Professor Johann Gottlob Haupt“, Stadtbibliothek, Weberbach, 18 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 6.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Wirtschafts- und Verkehrspolitik in der Großregion**“, mit Dr. Matthias Schwalbach, Universität, Hörsaal 9, 14.30 Uhr

„**Das Orakelheiligtum des Apollon von Abai (Kalapodi): Neue Ausgrabungen in einem der bedeutendsten Heiligtümer des antiken Griechenland**“, mit Professor Wolf-Dietrich Niemeier, Uni, Hörsaal 1, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Annette Kruhl: „Tausche Ex gegen Sex – eine Leseshow“, Tufa, 20 Uhr

„**Die Fledermaus**“, Operette von Johann Strauß, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KGB – Kunst gegen Bares, „Broadway“-Filmtheater, Paulinstraße 18, 20.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Toxoplasma, Exhaus, 20 Uhr

„**Vivaldi im Advent**“, Kurfürstliches Palais, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Nikolaus-Lichterwanderung für Familien, Forstamt in Quint, Am Rothenberg 10, 17 Uhr

Winterkino „Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, Dietrichstraße, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Voting-Party: „Ich stimme für Thorunn“, in den Live Shows bei The Voice of Germany, Metropolis, Hindenburgstraße 4, ab 18 Uhr

Nikolausparty, Havanna, 22 Uhr

„**Kneipentour**“ der Aids-Hilfe durch die Trierer Schwulenszene, im Rahmen des Welt-Aids-Tags, ab 21 Uhr, Infos: www.trier.aidshilfe.de

Samstag, 7.12.

THEATER / KABARETT.....

„**Schöne Bescherung? Ich hasse Weihnachten!**“, Komödie, Tufa, Kleiner Saal, 16 und 20 Uhr

„**Winterreise**“, Tanzstück, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„**Theo Lingen – Komiker aus Versehen**“, musikalische Komödie, Theater, Studio, 20 Uhr

Trierer Comedy Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Advent im Dom – Musik und Wort, Start: 17 Uhr

Art of Music presents: Emotion, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

Jimi Berlin: Es ist okay, wenn's blutet, Kasino, Kornmarkt, 20 Uhr

Geburtstagsgala – 20 Jahre Schmit-z e.V., Tufa, 19.30 Uhr

SPORT.....

Nox Gladiatorum, WM-Titelkampf in der Arena Treverorum, Arena, Fort Worth-Platz, 19 Uhr

Rollstuhlbasketball 1. Bundesliga: Goldmann Dolphins Trier – Hamburger SV, Sporthalle Mäusheckerweg, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Weihnachtsbasar, Mehrgenerationenhaus, Christophstraße 1, 13 bis 18 Uhr

„**Mehr als nur Geschenke – Feste feiern!**“, Familienworkshop, Stadtmuseum, 15 Uhr

Winterkino: „Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, Dietrichstraße, 20 Uhr

Sonntag, 8.12.

FÜHRUNGEN.....

„**Religionsgemeinschaften und Heilige**“, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

SPORT.....

Beko Basketball Bundesliga: TBB Trier – s.Oliver Baskets Würzburg, Arena, 17 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„**Ein Schaf fürs Leben**“, Tufa, Kleiner Saal, 11 und 16 Uhr

Matinee „Dantons Tod & Leonce und Lena“, Theaterfoyer, 11.15 Uhr

„**Rico, Oskar und die Tieferschatten**“, Tufa, 15 Uhr

„**Das Dschungelbuch**“, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Intermezzo 16, Tufa, 17 Uhr

Magnificat mit dem Kammerchor Portavoci, Jesuitenkirche, 17 Uhr

VERMISCHTES.....

„**Lebende Krippe**“, Innenhof der Stami Trier, Kaiserstraße 26, 14 bis 18 Uhr, Infos: www.stami-trier.de

Montag, 9.12.

THEATER/KABARETT.....

„**Das Dschungelbuch**“, Theater, Großes Haus, 14.30 Uhr

VERMISCHTES.....

„**Nach Feierabend zu HIV-Test & STI-Check**“, Schmit-z, Mustorstraße 4, 16 bis 20 Uhr

Dienstag, 10.12.

FÜHRUNGEN.....

„**Gesammelt und gesichtet**“, ausgewählte Neuzugänge, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Weihnachtskrippen selbst gemacht!, Museum am Dom, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Josef und Maria**“, Modehaus Marx, Am Breitenstein 1-3, 20 Uhr

„**Verrat**“, Europahalle, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Innotreff: „Wie ein Apfel Menschen zum Strahlen bringen kann“, TZT, Max-Planck-Straße 6, 16 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 21. November 2013

